Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz

A. Systematischer Teil

III. Eulen (zweite Hälfte)

Bearbeitet von RUDOLF HEUSER, Kaiserslautern, HANS JÖST, Annweiler am Trifels und RUDOLF ROESLER, Neustadt a. d. W.

EINLEITUNG

Im 2. Teil des Abschnitts III der Lepidopterenfauna der Pfalz wird die zweite Hälfte der Eulen, wie bisher, nach dem System von Boursin behandelt. Hierbei konnten Veränderungen, die hauptsächlich in der Reihenfolge und Umbenennung einzelner Gattungen bestehen und die wir der freundlichen Mitteilung von Herrn Ch. Boursin und Herrn C. Dufay verdanken, berücksichtigt werden.

Wie bereits in der Einführung zum I. Teil (Mitt. Pollichia III. Reihe, Bd. 4, Seite 55) ausgeführt wurde, bringt der von uns gebrauchte Begriff des Faunenelements (nach de Lattin) in Abweichung von der üblichen Auffassung die Herleitung der einzelnen Arten (oder Subspecies) aus einem ganz bestimmten Ausbreitungszentrum zum Ausdruck. Wir führen auch weiterhin diese Angabe (F.-el.) bei jeder Art auf, haben aber aus gegebener Veranlassung, um Mißverständnissen vorzubeugen, die herkömmlichen Bezeichnungen in eckigen Klammern [ ] hinzugefügt.

Für wertvolle Informationen, besonders über die Nomenklatur und die systematische Reihenfolge der im vorliegenden Teil behandelten Noctuiden, sei auch an dieser Stelle Herrn Ch. Boursin, Paris, Herrn C. Dufay, St. Genis-Laval, sowie Herrn Dr. W. Forster und Herrn L. Sheljuzhko, München, herzlich gedankt. Ebenso danken wir wiederum allen unseren pfälzischen Mitarbeitern, die bereits im Abschnitt II namentlich aufgeführt sind und die uns durch Mitteilung ihrer Beobachtungen und Erfahrungen wertvolle Unterstützung leisteten. Nicht zuletzt gilt unser Dank der Schriftleitung der Pollichia, Herrn Direktor i. R. Otto Löhr, für die Bereitwilligkeit, mit der er allen unseren Wünschen entgegenkam.

Rudolf Heuser, Hans Jöst, Rudolf Roesler.

III. Die Eulen

Noctuidae (Fortsetzung)

5. Unterfamilie: Amphipyrinae

Pyrois Hb. (*Amphipyra* O.) *cinnamomea* Goeze (2055). Ein sicherer Nachweis für das Vorkommen der Art in unserem Gebiet liegt nicht vor. Nach Linz, der jedoch auch Funde von rechts des Rheines aufzählt, soll die Art vorkommen. Die Griebel'sche Angabe, „einmal bei Speyer", kann sich, da kein Sammler genannt ist, auf die Feststellung von Linz beziehen. Wir sehen daher bis zu einer Neufeststellung des Vorkommens davon ab, die Art, die nach von Reichenau bei Wiesbaden und Mainz „fast häufig", nach Reutti an mehreren Orten in Baden, davon der nördlichste bei Speyer, gefunden ist, zu unserer Fauna gehörig anzugeben.

Amphipyra O.

535. *pyramidea* L. (2054)

Rasse: ssp. *pyramidea* L. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Der Falter wird, tagsüber unter abgestorbener Baumrinde und Steinen ruhend, und nachts, oft in Anzahl, am Köder und Licht, überall angetroffen.

Fz.: 4. 7.—23. 10. Hauptflugzeit August.

Var.: Unser Faltermaterial gehört zur Nominatrasse, als deren l. cl. Deutschland anzunehmen ist, da Linné nur Abbildungen zitiert (Rösel, Merian etc.) und die Art auch in der Fauna Svecica nicht aufführt. Die Falter ändern wenig ab. Beobachtet wurde mehrmals f. *virgata* Tutt.

Jst.: Die Raupe wurde von Mai bis August an Salweide, Hainbuche, Birne, Mirabelle, Quitte und einmal an *Vitis* angetroffen.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St., Tm.

536. *tragopoginis* Cl. (2047)

Rasse: ssp. *tragopoginis* Cl. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Holarktisch].

Der Falter wird im ganzen Gebiet am Licht und besonders am Köder beobachtet. Am Tage ruht er unter loser Baumrinde, unter Steinen und in ähnlichen

Verstecken. Unter Obstmadenfanggürteln an alten Apfelbäumen findet man oft große Ansammlungen, bis zu 80 und mehr Falter unter einem Gürtel.

Fz.: 3. 7.—16. 10.

Var.: Unser Material gehört vermutlich zur schwedischen Nominatrasse. Frische Falter ändern nicht ab.

Jst.: Die Raupe wurde an Tragopogon und anderen Pflanzen, die Puppe beim Graben in Gärten gefunden.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St.

Mormo O. (Mania Tr.)

537. *maura* L. (1870)

Rasse: ssp. *maura* L. — **F.-el.:** Pontomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Tagsüber wird der Falter in Häusern und Scheunen ruhend, und nachts am Köder und Licht, meist nur einzeln, angetroffen.

Fo.: **A.** Dannenfels, Ebernburg, Eulenbis, Potzberg, Steinwenden.
B. Annweiler, Höheischweiler, Kaiserslautern, Lindenberg.
D. Grünstadt, Neustadt, Speyer.

Fz.: 19. 7.—1. 9.

Var.: Die Falter zeigen keine Abänderungen. Die Art scheint kaum zur Rassenbildung zu neigen. LINNÉ beschrieb sie aus Mauretanien. Da für ganz Mitteleuropa keine Lokalformen bekannt sind, dürfte es sich hier um die Nominatrasse handeln.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., Lb., Rr., Tm.

Dypterygia Steph.

538. *scabriuscula* L. (1827)

Rasse: ssp. *scabriuscula* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Holarktisch].

An Baumstämmen und Zäunen ruhend, wurde der Falter einzeln, zahlreicher, jedoch nur in Waldnähe, am Köder und Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Dannenfels, Dörnbach, Ebernburg, Eulenbis, Homburg, Reipoltskirchen.
B. Albersweiler, Annweiler, Frankenstein, Iggelbach, Höheischweiler, Kaiserslautern, Kindsbach, Pirmasens, Taubensuhl, Wilgartswiesen.
D. Bellheim, Dreihofer Wald, Forst, Geilweilerhof, Haßlocher Bruch, Mechtersheim, Neustadt, Speyer.

Fz.: 2. 5.—1. 7. und 6. 7.—19. 8. In zwei sich gebietsweise überschneidenden Generationen.

Var.: Die hiesigen Falter gehören wohl zur schwedischen Nominatrasse. Die Variation ist unbedeutend.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe im Juni, Juli und im September an *Rumex*.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

Rusina Steph.

539. *tenebrosa* Hb. *(umbratica* Goeze) (2037)

Rasse: ssp. *tenebrosa* Hb. — **F.-el.:** Pontomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Der Falter wurde an ausfließendem Saft von Eichen, an den Blüten von Waldgamander *(Teucrium scorodonia* L.), sowie am Köder und Licht, manchmal zahlreich, angetroffen. In der Rheinebene tritt er jedoch meist nur einzeln auf.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Eulenbis, Remigiusberg, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Einsiedlerhof, Iggelbach, Hüttenbrunnen (Edenkobener Tal), Kaiserslautern, Lindenberg, Pirmasens, Rinnthal, Wilgartswiesen.

D. Böhler Wald, Bruchhof, Forst, Geilweilerhof, Hanhofen, Ilbesheim, Neustadt, Speyer.

Fz.: 28. 5.—10. 8.

Var.: Die hiesigen Falter dürften zur Nominatform gehören. Die f. *obscura* Tutt sowie sehr kleine ♀♀ wurden mehrfach beobachtet.

Jst.: Jöst fand die Raupen an niedrigen Pflanzen und erzog den Falter.

Lit.: Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St., Tm.

Polyphaenis Bsd.

540. *sericata* Esp. (1850)

Rasse: ssp. *ratisbonensis* Metschl *(prospicua* Bkh. nec Hb.) — **F.-el.:** Pontomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Die schon von Linz für unser Gebiet verzeichnete Art wurde erst neuerdings in der Nordpfalz wieder festgestellt.

Fo.: **A.** Altenbamberg.

Fz.: 2. 8. 1961 (1 ♂).

Var.: Der Falter gehört der auch bei Regensburg, im Rheingau und an der Bergstraße fliegenden ssp. *ratisbonensis* Metschl an.

Lit.: Griebel; Linz.

Mitarb.: Rr.

Thalpophila Hb. *(Celaena* Steph.)

541. *matura* Hufn. (1623)

Rasse: ssp. *matura* Hufn. — **F.-el.:** Pontomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Die Art ist an recht verschiedenartigen Biotopen im Gebiet festgestellt worden. Sie kommt auf feuchten Wiesen wie auch an trockenen Hanglagen vor und fehlt auch nicht im Bergwald. Der Falter wurde an *Teucrium*-Blüten und am Licht und tags an Baumstämmen ruhend gefunden.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Ballweiler, Carlsberg, Dannenfels, Ebernburg, Falkenstein.

B. Albersweiler, Annweiler, Kaiserslautern, Lindenberg (Nonnental), Pirmasens, Wilgartswiesen.

D. Forst, Geilweilerhof, Limburgerhof, Neustadt, Speyer.

Fz.: 21. 7.—27. 8. in einer Generation.

Var.: Die hiesigen Tiere gehören zur Berliner Nominatrasse. Die Variabilität ist ziemlich groß. Neben grau oder rotbraun aufgehellten Stücken finden sich auch Falter mit schwarz-braun verdunkelten Vorderflügeln. An benannten Formen sind festgestellt: f.*obsoleta* Tutt, f. *texta* Esp.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St.

Trachea O.

542. *atriplicis* L. (1854)

Rasse: ssp. *atriplicis* L. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Am Köder und Licht wurde der Falter regelmäßig, aber nicht besonders zahlreich beobachtet.

Fo.: A. Ebernburg, Remigiusberg, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Einsiedlerhof, Höheischweiler, Kaiserslautern, Lindenberg, Pirmasens.

D. Bellheim, Bruchhof, Forst, Geilweilerhof, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 12. 5.—17. 8. In warmen Jahren in der Rheinebene im September eine unvollständige zweite Generation. In den anderen Gebietsteilen liegt die Hauptflugzeit im Juli bis in die ersten Augusttage.

Var.: Die Falter ändern nur unbedeutend ab. Sie gehören vermutlich zur schwedischen Nominatrasse.

Jst.: Die Raupe wurde nachts an Melde gefunden. Griebel gibt auch *Rumex* als Futterpflanze an.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St.

Euplexia Steph.

543. *lucipara* L. (1861)

Rasse: ssp. *lucipara* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Holarktisch].

Besonders in Waldgebieten wird der Falter tagsfliegend an Blüten, nachts oft in großer Zahl am Köder und Licht, überall angetroffen.

Fz.: 7. 5.—27. 7. und 30. 8.—16. 9. In zwei Generationen.

Var.: Die Falter ändern nur unbedeutend ab. Sie stimmen vermutlich rassisch mit der Nominatform überein.

Jst.: Die Raupen wurden im Juni mehrfach an *Urtica* gefunden. Die Falter schlüpften im August.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St., Tm.

Phlogophora Tr. (*Brotolomia* Led., *Habryntis* Led.)

544. *meticulosa* L. (1867)

Rasse: ssp. *meticulosa* L. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Wie bei vielen Wanderfaltern, werden auch die Falter dieser Art in manchen Jahren überall in großer Zahl angetroffen. Nach sehr kalten Wintern jedoch ist die Art fast völlig aus unserem Gebiet verschwunden und wird dann manchmal nach Jahren erst wieder in Anzahl beobachtet. In Wintern ohne tiefgreifenden Frost kann die Art als Raupe und Puppe den Winter überdauern. In solchen Jahren werden schon im Februar, März, selbst an recht kühlen Tagen, frischgeschlüpfte Falter gefunden.

Fz.: 26. 2.—3. 12. Jahrweise treten in Flugjahren kurze Flugpausen auf, die in anderen Jahren nicht beobachtet werden.

Var.: Die Falter gehören zur Nominatrasse. Sie variieren von olivgrün bis braunrot, doch sind die Farbtöne nicht sehr lichtbeständig.

Jst.: Raupen und Puppen wurden mehrfach im Herbst, Winter und Frühjahr gefunden. Die Eizucht wurde von Roesler durchgeführt. Die Falter schlüpften während des Winters, selbst bei relativ niedrigen Temperaturen. Die Raupe wurde an Schlehdorn, Gartenerdbeeren, Primeln, Nelken und *Myosotis* angetroffen.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

545. *scita* Hb. (1865)

Rasse: (Keine Belegstücke). — **F.-el.:** Pontomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Die Art konnte neuerdings im Gebiet nicht mehr beobachtet werden.

Fo.: **B.** Pirmasens (Griebel)

D. Neustadt (Griebel)

Fz.: Juni (Griebel).

Jst.: Die Raupe lebt nach Griebel von Herbst bis Frühjahr an *Pteris aquilina* und *Dryopteris Filix mas* und läßt sich mit *Crataegus* und *Viola* züchten.

Lit.: Griebel.

Callopistria Hb.

546. *juventina* Cram. (*purpureofasciata* Piller) (1846)

Rasse: ssp. *juventina* Cram. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Am Licht wurde der Falter in wenigen Stücken angetroffen.

Fo.: **B.** Einsiedlerhof, Iggelbach, Pirmasens.

D. Bienwald (Griebel), Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 20. 6.—7. 8.

Var.: Cramer gibt als Herkunftsland der Art irrtümlich Surinam an. Das ihm vorliegende Exemplar stammte aber ohne Zweifel aus Europa, so daß wir kein Bedenken haben, unsere pfälzischen Falter zur Nominatrasse zu rechnen. Besondere Abänderungen wurden nicht beobachtet.

Jst.: Th. Heussler fand die Raupe gelegentlich in Moos und züchtete den Falter.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Kr., Rr.

Telesilla H. S.

547. *amethystina* Hb. (2512)

Rasse: *ssp. amethystina* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die schöne Eulenart ist in der Pfalz nicht überall nachgewiesen. Ihr Verbreitungsraum scheint vorzugsweise in der Rheinebene zu liegen, von wo sie auch in die Wiesentäler des Haardtrandes (z. B. Annweiler Tal) vordringt. Am Köder und Licht wurde sie jahrweise in Anzahl gefunden.

Fo.: **A.** Grünstadt (lt. GRIEBEL).

B. Annweiler.

D. Bellheim, Dudenhofen, Forst, Hanhofen, Haßloch (Bruchhof), Ilbesheim, Limburgerhof, Mechtersheim, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 23. 5.—28. 6. und 1. 7.—20. 8. in zwei Generationen, die sich Anfang Juli überschneiden.

Var.: Die Art ist wenig veränderlich. Die hiesigen Falter sind von der Nominatrasse nicht verschieden. Bemerkenswerte Abweichungen sind nicht festgestellt.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Erich Bettag, Hf., Hr., Hßl., J., Kr., R., Rr.

Ipimorpha Hb. *(Plastenis* Bsd.)

548. *retusa* L. (2114)

Rasse: ssp. *retusa* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

An Köder und Licht wird der Falter einzeln, jahrweise lokal auch in Anzahl, beobachtet.

Fo.: **A.** Ebernburg, Eulenbis.

B. Albersweiler, Annweiler, Höheischweiler, Kaiserslautern, Pirmasens, Winzeln.

D. Bruchhof, Forst, Fronmühle, Geilweilerhof, Hanhofen, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 20. 6.—10. 9. Hauptflugzeit Juli, August.

Var.: Die Falter zeigen keine Veränderungen und dürften von der Nominatrasse kaum verschieden sein.

Jst.: Die Raupen wurden mehrfach an Weidenarten, besonders in den Triebspitzen von *Salix viminalis* L. angetroffen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St., Tm.

549. *subtusa* Schiff. (2115)

Rasse: ssp. *subtusa* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

In jahrweise wechselnder Anzahl wird der Falter am Köder und Licht angetroffen.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Altleiningen, Carlsberg, Dannenfels, Ebernburg, Falkenstein.

B. Annweiler, Höheischweiler, Kaiserslautern, Pirmasens.

D. Böhlerwald, Bruchhof, Dreihof, Dudenhofen, Fronmühle, Hochstadt, Forst, Geilweilerhof, Hanhofen, Ilbesheim, Kleinkarlbach, Mechtersheim, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 12. 6.—16. 8.

Var.: Die Falter zeigen keine Veränderungen. Sie gehören zur Nominatrasse.

Jst.: Die Raupe wurde im Mai zwischen versponnenen Blättern an Zitterpappel gefunden.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr.

Enargia Hb. (*Cosmia* O.)

550. *paleacea* Esp. (2099)

Rasse: ssp. *paleacea* Esp. — **F.-el.:** Sibirisch [Holarktisch].

In Waldgebieten einzeln, doch nicht selten am Köder und Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Dannenfels, Eulenbis, Ebernburg.

B. Annweiler, Hüttenbrunnen (Edenkobener Tal), Kaiserslautern, Pirmasens, Winzeln.

D. Böhler Wald, Bruchhof, Dreihof, Hochstadter Wald, Forst, Hanhofen, Neustadt, Speyer.

Fz.: 2. 7.—7. 9.

Var.: Die Falter sind hellgelb, mehr oder weniger leicht rötlich, die ♂ durch eingestreute schwarze Schuppen etwas kontrastreicher gezeichnet. Sie dürften von der Nominatrasse aus Erlangen nicht verschieden sein.

Jst.: Die Raupe wurde mehrmals an Zitterpappeln zwischen versponenen Blättern gefunden.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., Mb., Rr.

551. *ypsillon* Schiff. (*fissipuncta* Hw.) (2111)

Rasse: ssp. *ypsillon* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Um alte Pappeln, bei Tag in Rindenspalten verborgen und nachts am Köder und Licht, wird der Falter jahrweise in Anzahl beobachtet.

Fo.: **A.** Ebernburg.

B. Albersweiler, Annweiler, Kaiserslautern, Pirmasens.

D. Dreihofer Wald, Dudenhofen, Geilweilerhof, Haßloch (Fronmühle), Hördt, Mechtersheim, Neustadt, Speyer, Wörth.

Fz.: 14. 6.—4. 8.

Var.: Die von der Nominatrasse nicht verschiedenen Falter ändern stark ab. An benannten Formen wurden f. *corticea* Esp. und *nigrescens* Tutt beobachtet.

Jst.: Die Raupen wurden zahlreich in Rindenspalten alter Schwarzpappeln am Altrhein bei Wörth beobachtet (J.).

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr.

Dicycla Gn. *oo* L. (2085). Das Vorkommen der Falterart in unserem Gebiet konnte seither nicht bestätigt werden. Da bei den alten Angaben von Bertram und Linz, die Griebel zitiert, nicht feststeht, ob sie sich auf linksrheinische Funde beziehen, ist die Art bis zu einer Bestätigung des Vorkommens aus der Fauna zu streichen.

Cosmia O. (*Calymnia* Hb.)

552. *pyralina* Schiff. (2087)

Rasse: ssp. *pyralina* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter wird einzeln, doch regelmäßig, am Köder und am Licht angetroffen.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Ebernburg, Eulenbis, Falkenstein, Steinalb.
B. Albersweiler, Annweiler, Kaiserslautern, Lindenberg.
D. Bruchhof, Geilweilerhof, Kleinkarlbach, Neustadt, Speyer.

Fz.: 3. 6.—4. 9.

Var.: Die Falter sind von der Wiener Nominatform rassisch nicht verschieden. Sie ändern in der Grundfarbe von hell rötlich- braun bis dunkel schwarzbraun. Falter mit verloschenem, oder mit stark vergrößertem weißem Apikalfleck sind nicht selten.

Jst.: Die Raupe wurde an Obstbäumen und Schlehdorn sowie an anderen Laubhölzern angetroffen.

Lit.: Bertram; Griebel.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Rr., St.

553. *affinis* L. (2088)

Rasse: *affinis* L. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Um Eichenbuschwälder wird der Falter oft in Anzahl, sonst einzelner, am Köder und Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Carlsberg, Ebernburg, Eulenbis, Dörnbach, Reipoltskirchen.
B. Albersweiler, Kaiserslautern.
D. Bellheim, Böhlerwald, Bruchhof, Ilbesheim, Leimersheim, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 2. 7.—10. 10.

Var.: Unser Faltermaterial dürfte von der Nominatrasse nicht verschieden sein. Die Grundfarbe der Falter ändert von hell lederbraun bis dunkel rotbraun, mit oft stark verschwärzter Zeichnung. Dabei sehen die Falter bei reichlicher Einlagerung von rein weißen Schuppenpartien recht bunt aus.

Jst.: Die Raupen wurden mehrfach zwischen versponnenen Blättern an Buscheichen gefunden.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Hz.: J., Kr., Lb., R., Rr., St.

554. *diffinis* L. (2089)

Rasse: ssp. *diffinis* L. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Nur in den Auwäldern um Speyer wurde der Falter am Köder und selten am Licht beobachtet.

Fo.: **D.** Mechtersheim, Neustadt (1×), Sondernheim, Speyer.

Fz.: 8. 7.—7. 8.

Var.: Die Falter zeigen keine Veränderungen und dürften mit der Nominatrasse identisch sein.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe im Mai zwischen versponnenen Blättern an Ulmen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Rr.

555. *trapezina* L. (2098)

Rasse: ssp. *trapezina* L. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Der Falter wird, tagsüber gelegentlich an Baumstämmen ruhend, und nachts überall am Köder und Licht in Anzahl beobachtet.

Fz.: 5. 6.—3. 10. Hauptflugzeit Ende Juni bis Mitte August.

Var.: Die Falter gehören zur schwedischen Nominatrasse. Sie ändern stark ab. Beobachtet wurden f. *grisea* Tutt, f. *ochrea* Tutt, f. *rufa* Tutt, f. *conspersa* Warr. u. a.

Jst.: Die Raupen wurden an Buchen, Eichen, Weißdorn und Zwetschen gefunden.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

Hyppa Dup.

556. *rectilinea* Esp. (1828)

Rasse: ssp. *rectilinea* Esp. — **F.-el.:** Sibirisch [Holarktisch].

Im Gebiet der westpfälzischen Moorniederung wird der Falter nicht selten an Baumstämmen ruhend, sowie am Köder und Licht beobachtet. An anderen Stellen des Gebietes wurde er nur einzeln und selten gefunden.

Fo.: **A.** Carlsberg.

B. Einsiedlerhof, Haardt (Schloß), Kaiserslautern, Kindsbach, Landstuhl, Pirmasens, Wilgartswiesen.

D. Speyer (GRIEBEL).

Fz.: 30. 5.—2. 7.

Var.: Unsere Falter sind rassisch offenbar von der Nominatform nicht verschieden. Beobachtet wurden f. *virgata* Tutt und tief schwarzbraun gefärbte Falter.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe bis April an *Vaccinium*.

Lit.: GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., Rr., St.

Auchmis Hb. (*Rhizogramma* Led.)

557. *comma* Schiff. (*detersa* Esp.) (1833)

Rasse: ssp. *comma* Schiff. — **F.-el.:** Holomediterran [vorderasiatisch-mediterran].

Der in früherer Zeit in unserem Gebiet zahlreicher beobachtete Falter wurde neuerdings nur in wenigen Stücken bei Speyer am Licht angetroffen.

Fo.: **A.** Homburg (Griebel).

B. Wilgartswiesen (Griebel).

D. Grünstadt (Griebel), Speyer.

Fz.: 19. 7.—28. 7.

Var.: Die zur Nominatrasse zählenden Falter weisen keine Abänderungen auf.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach Griebel lebt die Raupe bis Mai an *Berberis*.

Lit.: Bertram; Griebel.

Mitarb.: Hf.

Actinotia Hb. *(Cloantha* Gn.)

558. *polyodon* Cl. (1840)

Rasse: ssp. *polyodon* Cl. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

In Wald- und Kulturlandschaften wird der Falter einzeln an Bäumen und Zäunen ruhend, und am Köder und Licht in Anzahl beobachtet.

Fz.: 27. 4.—20. 6. und 16. 7.—31. 8. In zwei vollständigen Generationen, die sich gebietsweise überschneiden können.

Var.: Die Falter zeigen keine Veränderungen. Sie gehören wohl der schwedischen Nominatrasse an.

Jst.: Die Raupe wurde an *Hypericum* gefunden.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St., Tm.

559. *radiosa* Esp. (1839)

Rasse: (Keine Belegstücke). — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Der Falter wurde seit 50 Jahren nicht mehr beobachtet. Bei der recht lokalen Verbreitung der Art ist ein Übersehen nicht ausgeschlossen. Die nächsten Fundorte liegen in Baden und im Elsaß.

Fo.: **D.** Speyer (Griebel).

Fz.: Mai und Juli. In zwei Generationen.

Jst.: Die Raupe lebt nach Griebel im Juni und September an *Hypericum perforatum*.

Lit.: Griebel.

560. *hyperici* Schiff. (1843)

Rasse: ssp. *hyperici* Schiff. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Der Falter wurde nicht selten am Licht in der Nordpfalz gefangen. Das Vorkommen bei Speyer konnte seither nicht bestätigt werden.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Ebernburg, Oberhausen/Nahe, Remigiusberg.

D. Speyer (Griebel).

Fz.: 4. 6.—8. 6. und 4. 8.—7. 8.

Var.: Die Falter sind recht klein und dunkel gefärbt, dürften aber zur Nominatform gehören.

Jst.: Die Raupe lebt nach GRIEBEL im Juni und August an *Hypericum*.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Kr., Rr.

A p a m e a O. (*Hadena* auct.)

561. *m o n o g l y p h a* Hufn. (1690)

Rasse: ssp. *monoglypha* Hufn. — **F.-el.:** (Holomediterran [Eurasiatisch].

Der Falter wird einzeln an Baumstämmen ruhend, und überall in großer Zahl am Köder und Licht beobachtet.

Fz.: 31. 5—5. 9. In einer Generation. Hauptflugzeit: Mitte Juni bis Mitte August.

Var.: Die hiesigen Falter unterscheiden sich nicht von der Berliner Nominatrasse. In jahrweise wechselnder Häufigkeit werden die Formen f. *intacta* Pet., f. *infuscata White*, f. *aethiops* Tutt beobachtet. ROESLER hat einen schwarzen Falter mit weißem Innenwinkel und Spitzenfleck gefangen.

Jst.: Die Raupe wurde von TILLMANN an Graswurzeln gefunden und der Falter erzogen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

562. *l i t o x y l e a* Schiff. (1700)

Rasse: ssp. *lithoxylea* Schiff. — **F.-el.:** Pontomediterran [Eurasiatisch].

Der Falter wird einzeln an Baumstämmen ruhend, nach Einbruch der Dunkelheit, nach Regen oft zahlreich, an Grashalmen sitzend, sowie an Köder und Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Bildschacherhof, Dannenfels, Dörnbach, Ebernburg, Eulenbis, Mertesheim, Remigiusberg, Steinalb.

B. Annweiler, Einsiedlerhof, Frankenstein, Höheischweiler, Kaiserslautern, Lindenberg, Pirmasens, Rinnthal, Trippstadt.

D. Bellheim, Bruchhof, Forst, Geilweilerhof, Ilbesheim, Kleinkarlbach, Mußbach (Ordenswald), Neustadt, Speyer.

Fz.: 2. 6.—3. 8. Hauptflugzeit um die Monatswende Juni/Juli.

Var.: Variation unbedeutend. Die Falter sind von der Nominatrasse nicht zu trennen.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe bis Mai an Gräsern.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St.

563. *s u b l u s t r i s* Esp. (1701)

Rasse: *sublustris* Esp. — **F.-el.:** Kaspisch [Eurasiatisch].

Um Waldwiesen wird der Falter lokal, einzeln an Baumstämmen und Zäunen ruhend, und oft nicht selten am Köder und Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Carlsberg, Dannenfels, Dörnbach, Eulenbis, Reipoltskirchen, Steinalb.

B. Annweiler, Einsiedlerhof, Höheischweiler, Iggelbach, Kaiserslautern, Lindenberg, Pirmasens, Wilgartswiesen.

D. Bellheim, Dudenhofen, Frankenthal, Geilweilerhof, Neustadt, Speyer.

Fz.: 18. 5.—9. 7.

Var.: Die Falter gehören zur Nominatrasse. Beobachtet wurde selten f.*pallida* Tutt.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe bis April, Mai an Gras.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., R., Rr., St.

564. *c r e n a t a* Hufn. *(rurea* F.) (1706)

Rasse: ssp. *crenata* Hufn. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Auf buschreichen Grashalden und in grasigen Wäldern wird der Falter am Köder und Licht sehr zahlreich beobachtet.

Fz.: 16. 5.—27. 7. Hauptflugszeit Juni.

Var.: Die Art ändert stark ab. Die namenstypische Form ist meist seltener als die einfarbig braunen Falter der f. *alopecurus* Esp., die in mehreren Farbabstufungen bis dunkel schwarzbraun auftritt. Außerdem wurden die f. *argentea* Tutt und f. *nigrorubida* Tutt beobachtet.

Die Falter stimmen mit der Nominatform rassisch überein.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe bis zum Frühjahr an Gräsern.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Rr., St., Tm.

565. *c h a r a c t e r e a* Hb. *(hepatica* Hb.) (1707)

Rasse: ssp. *characterea* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die wenig beobachtete Falterart wurde in nassen Auwäldern der Ebene und in feuchten Waldtälern des Gebirges am Köder und Licht gefunden.

Fo.: **A.** Eulenbis, Dannenfels, Oberhausen/Nahe.

B. Hohenecken, Kaiserslautern.

D. Hanhofen, Königsbach, Neustadt, Speyer.

Fz.: 7. 6.—18. 7.

Var.: Unsere Falter dürften zur Nominatrasse gehören. Die Falter ändern nur unbedeutend ab.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: GRIEBEL; HEUSER, R., 1942; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., Hz., J., Kr., Lb., Rr.

566. *l a t e r i t i a* Hufn. (1694)

Rasse: ssp. *lateritia* Hufn. — **F.-el.:** Sibirisch [Holarktisch].

Der Falter wird oft zahlreich auf Waldlichtungen und in Waldwiesentälern des Haardtgebirges, in den anderen Gebietsteilen viel spärlicher, meist nur am Köder und Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Falkenstein, Steinalb.

B. Annweiler, Hohenecken, Kaiserslautern, Pirmasens, Rinnthal.

D. Forst, Geilweilerhof, Hanhofen, Neustadt, Speyer.

Fz.: 14. 6.—25. 8. Hauptflugzeit: Juni, Juli.

Var.: Die Falter variieren von gelbrot bis dunkel rotbraun, wobei das Rot einen bläulichen Schimmer zeigt. Sie stimmen mit der Nominatform aus der Berliner Gegend rassisch überein.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St.

567. *furva* Schiff. (1678)

Rasse: ssp. *furva* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Art wurde 1935 einmal auf Trockenrasen am Licht in Anzahl beobachtet. Die Falter waren stark abgeflogen. Die Art ist auch aus Baden gemeldet.

Fo.: **A.** Mertesheim, Oberhausen/Nahe.

Fz.: 10. 7.—13. 7.

Var.: Die Falter dürften zur Nominatrasse gehören.

Lit.: HEUSER, R., 1942.

Mitarb.: Hr., Hz., Kr.

568. *remissa* Hb. *(gemina* Hb.) (1712)

Rasse: ssp. *remissa* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Auf Waldwiesen und Buschhalden wird der Falter mitunter zahlreich am Licht, seltener am Köder beobachtet.

Fz.: 1. 6.—14. 8.

Var.: Die Falter gehören zur Nominatrasse, die aus Brandenburg beschrieben wurde. Sie ändern sehr stark ab. Neben verschiedenen Übergangsformen wurden f. *obscura* Haw. *(gemina* Hb.), f *submissa* Tr. und f. *supermissa* Spuler festgestellt.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St.

569. *unanimis* Hb. (1713)

Rasse: ssp. *unanimis* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

In Auwäldern und feuchten Wiesentälern wird der Falter meist einzeln, doch regelmäßig, am Köder und Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Eulenbis, Theisbergstegen.

B. Annweiler, Einsiedlerhof, Hohenecken, Iggelbach, Kaiserslautern, Schopp.

D. Bruchhof, Dudenhofen, Forst, Geilweilerhof, Neustadt, Speyer, Winden.

Fz.: 12. 5.—22. 6.

Var.: Unser Faltermaterial dürfte von der Augsburger Nominatrasse nicht verschieden sein. Die Falter ändern bedeutend ab. Zahlreich beobachtet wurde f. *fasciata* Warr. von rotbraun bis fast schwarz.

Jst.: Die Raupe wurde an Sumpfgräsern gefunden und der Falter erzogen.

Lit.: Bertram; Griebel.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr.

570. *illyria* Frr. (1714)

Rasse: ssp. *illyria* Frr.? — **F.-el.:** Adriatomediterran [wahrscheinlich eurasiatisch].

In grasreichen Bergwäldern kommt der Falter manchmal in Anzahl, sonst nur einzeln zum Licht.

Fo.: **A.** Donnersberg (Spendelrücken), Mannweiler.

B. Annweiler, Kaiserslautern, Pirmasens.

D. Geilweilerhof.

Fz.: 19. 5.—16. 6.

Var.: Die Falter zeigen nur unbedeutende Abänderungen. Ob bei uns die adriatische Nominatrasse vorliegt, können wir nicht entscheiden. Offenbar ist die an vielen Stellen isoliert vorkommende Art hinsichtlich ihrer Rassenbildung noch nicht genügend untersucht worden. Wir reihen daher unsere Falter vorläufig bei der Nominatrasse ein.

Jst.: Jöst fand die Raupe und erzog den Falter.

Lit.: Heuser, R. 1942; Jöst 1959.

Mitarb.: Hr., Hßl., J., Kr., de L., Rr.

571. *anceps* Schiff. (*sordida* Bkh.) (1679)

Rasse: ssp. *anceps* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter wurde auf trockenen Halden, einzeln an Kiefernstämmen ruhend, und nachts oft sehr zahlreich am Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Biesingen, Ebernburg, Eulenbis, Remigiusberg.

B. Albersweiler, Annweiler, Enkenbach, Frankenstein, Gleisweiler, Höheischweiler, Kaiserslautern, Pirmasens.

D. Bellheim, Forst, Geilweilerhof, Haßloch, Neustadt, Speyer, Westheim.

Fz.: 18. 4.—2. 7. Hauptflugzeit: Mitte Mai bis Mitte Juni.

Var.: Die hiesigen Falter dürften zur Wiener Nominatrasse gehören. Nicht selten wurde f. *ochracea* Tutt und selten f. *nigrescens* Hannemann angetroffen.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St.

572. *sordens* Hufn. (*basilinea* F.) (1710)

Rasse: ssp. *sordens* Hufn. — **F.-el.:** Sibirisch [Holarktisch].

Der Falter wird an Bäumen und Zäunen ruhend, an Blüten, am Köder und sehr zahlreich am Licht beobachtet.

Fz.: 4. 5.—15. 7. Hauptflugzeit: Mai, Juni.

Var.: Unsere Falter unterscheiden sich rassisch nicht von der Nominatform aus der Berliner Gegend. Neben vielen Übergangsformen wurden f. *unicolor* Tutt und Falter, die der ssp. *fictima* Gn. aus Ostasien und Nordamerika gleichen, beobachtet.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe bis März, April an Gräsern.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

573. *scolopacina* Esp. (1709)

Rasse: ssp. *scolopacina* Esp. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter wurde einzeln, an Baumstämmen ruhend, sowie am Köder und Licht, besonders um Bachläufe und Weiher, beobachtet.

Fo.: A. Dannenfels Ebernburg, Falkenstein, Oberhausen/Nahe, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Kaiserslautern, Lindenberg, Pirmasens.

D. Bruchhof, Dreihof, Geilweilerhof, Ilbesheim, Kleinkarlbach, Neustadt, Speyer.

Fz.: 1. 6.—6. 8. Hauptflugzeit: Juni, Juli.

Var.: Unser Faltermaterial dürfte mit der Nominatrasse aus Erlangen übereinstimmen. Die Falter ändern stark ab. Es wurde eine Reihe von Übergängen, von bleichstrohfarbigen, wenig gezeichneten, bis zu sehr kontrastreichen, bunten Formen beobachtet. Ein fast einfarbig dunkelbraunes Tier, f. *unicolor-brunnea* F. WAGNER, sowie einen Übergang dazu, beobachtete ROESLER.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe bis Mai an Gräsern.

Lit.: GRIEBEL; HEUSER, R. 1942.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Lb., Rr.

574. *ophiogramma* Esp. (1561)

Rasse: ssp. *ophiogramma* Esp. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

In wechselnder Häufigkeit wird der Falter regelmäßig am Licht und auch am Köder, besonders um nasse Wiesen und Weiher, beobachtet.

Fo.: A. Altenbamberg, Dannenfels, Ebernburg, Eulenbis, Oberhausen/Nahe.

B. Annweiler, Einsiedlerhof, Kaiserslautern, Pirmasens, Winzeln.

D. Bellheim, Böhler Wald, Forst, Geilweilerhof, Hanhofen, Haßloch (Bruchhof, Fronmühle), Ilbesheim, Kleinkarlbach, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 30. 5.—11. 9. Hauptflugzeit Ende Juni bis Ende Juli. In einer Generation.

Var.: Die hiesigen Falter dürften zur Nominatrasse gehören. Sie ändern in der Grundfarbe stark ab. Die f. *maerens* Stgr. ist bisweilen fast ebenso häufig wie der Typus.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St.

pabulatricula Brahm. (1717). Von dieser Falterart wurden nach REUTTI einige Stücke in einem Park bei Karlsruhe gefangen. LINZ, der die Art angibt, in seinen Aufzeichnungen aber auch rechtsrheinische Funde aufzählt, nennt keinen Fundort und keinen Sammler. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß sich die Aussage von LINZ auf die badischen Funde bezieht. In unserem Gebiet wurde die Art seither nicht festgestellt. Bis zu einer Bestätigung des Vorkommens ist sie aus unserer Fauna zu streichen.

575. *strigilis* L. (1567)

Rasse: ssp. *strigilis* L. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Der Falter wird überall am Licht und am Köder und gelegentlich auch tags an Baumstämmen ruhend gefunden.

Fz.: 7. 5.—25. 7. Hauptflugzeit Mitte Mai bis Ende Juni. In einer Generation.

Var.: Die hiesigen Falter dürften zur schwedischen Nominatrasse gehören. Es kommen alle Übergänge bis zur schwarzen Form *aethiops* Osth. vor, letztere oft am häufigsten. Daneben sind auch sehr kontrastreiche Tiere (f. *fasciata* Tutt und f. *suffumata* Warr.) nicht selten.

Jst.: Jöst züchtete aus an niedrigen Pflanzen eingetragenen Raupen einige Falter.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St.

576. *versicolor* Bkh. (—)

Rasse: ssp. *versicolor* Bkh. — **F.-el.:** Atlantomediterran? [Wahrscheinlich eurasiatisch].

Diese erst von Heydemann (Ent. Zeitschr. **46** 1932 p. 21) wiederentdeckte Art kommt auch in der Pfalz vor. Es liegen nur wenige Stücke vor, die am Licht oder am Köder gefangen wurden.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Eulenbis.

B. Kaiserslautern, Hardenburg, Pirmasens.

D. Königsbach, Neustadt, Speyer.

Fz.: 20. 6.—24. 7. In einer Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören der aus Hessen beschriebenen Nominatrasse an. An benannten Formen ist f. *pseudolatruncula* Heyd. beobachtet.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Kr., Lb., Rr.

577. *latruncula* Schiff. (—)

Rasse: ssp. *latruncula* Schiff. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Die von Griebel als Form von *strigilis* aufgeführte Art ist weitaus häufiger als die übrigen Vertreter der Gattung und überall in der Pfalz beobachtet, wo geködert oder Lichtfang betrieben wurde.

Fz.: 16. 5.—25. 7. In einer Generation.

Var.: Die hiesigen Stücke gehören zur Wiener Nominatrasse. Die Variabilität ist sehr groß. Vom hellen Typus kommen alle Übergänge (f. *intermedia* Horm.) bis zur schwarzen f. *aethiops* Haw. vor. Letztere ist vielerorts, besonders in der Rheinebene, die vorherrschende Form. Auch f. *unicolor* Tutt ist festgestellt.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

578. *fasciuncula* Haw. (1568)

Rasse: ssp. *fasciuncula* Haw. (?) — **F.-el.:** Atlantomediterran.

Der Falter wird seit 1952 an wenigen Stellen einzeln am Licht und am Köder gefangen. Wir halten es für möglich, daß die Art, die ihr Verbreitungsgebiet erst in jüngerer Zeit längs der Ostsee erweitert hat, auch in der Pfalz noch nicht lange heimisch ist.

Fo.: **A.** Biesingen.

B. Einsiedlerhof, Höheischweiler, Kaiserslautern.

D. Haßloch (Bruchhof), Neustadt.

Fz.: 3. 6.—2. 7. In einer Generation.

Var.: Das vorliegende Material reicht bei der Variabilität der Tiere nicht aus, um ein Urteil über die Rassenzugehörigkeit abzugeben. Die f. *cana* Stgr. und Übergänge dazu scheinen vorzuherrschen.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Heuser, R. 1958 (Mitt. Pollichia III R., 5. Bd.).

Mitarb.: Hr., Hßl., Kr., Rr.

Miana Steph.

579. *furuncula* Schiff. *(bicoloria* Vill.) (1569)

Rasse: ssp. *furuncula* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Art ist überall im Gebiet am Licht und am Köder meist sehr zahlreich beobachtet. Oft fliegt der Falter auch aufgescheucht am Tage.

Fz.: 3. 6.—8. 9. Hauptflugzeit Ende Juni bis August. In einer Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören zur Wiener Nominatrasse ssp. *furuncula* Schiff. Unter den zahlreichen Formen ist der Typus am häufigsten. Daneben sind beobachtet: f. *bicoloria* Vill., f. *unicolor* Warr., f. *terminalis* Haw., f. *vinctuncula* Hb., f. *reticulata* Tutt, f. *brunneo-reticulata* Tutt. Die Ansicht, daß die *reticulata*-Formen eine besondere Art darstellen, trifft nach Heydemann (Stett.Ent.Zt. Bd. 103, 1942) nicht zu.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Bertram; Griebel; Heuser R. (Mitt. Pollichia III. R. 5. Bd.); Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

580. *literosa* Haw. (1566)

Rasse: ssp. *literosa* Haw. (?) — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Die Art fehlt bei Griebel und wird auch aus den Nachbargebieten nur aus Baden und Württemberg gemeldet. Aus der Pfalz liegen einige wenige Falter vor, die in jüngster Zeit am Licht gefangen wurden.

Fo.: **B.** Einsiedlerhof, Kaiserslautern, Pirmasens.

Fz.: 26. 6.—4. 7. In einer Generation.

Var.: Das spärliche Material läßt keine sicheren Schlüsse über die Rassenzugehörigkeit zu.

Jst.: Keine Beobachtungen.

Lit.: Heuser, R. 1958 (Mitt. Pollichia III. R. Bd. 5).

Mitarb.: Hr., Hßl.

Mesapamea Heinicke (*Hadena* auct.)

581. *secalis* L. (1715)

Rasse: ssp. *secalis* L. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Tagsüber wird der Falter, einzeln an Zäunen und Baumstämmen ruhend, und nachts oft in großer Zahl am Köder und Licht im ganzen Gebiet angetroffen.

Fz.: 20. 6.—8. 9. Hauptflugzeit: Juli, August.

Var.: Die große Variabilität läßt keine Merkmale einer besonderen Rasse erkennen. Die Art tritt in vielen Formen auf. Festgestellt wurden in verschiedener Häufigkeit f. *secalina* Esp., f. *nictitans* Esp., f. *leucostigma* Esp., f. *struvei* Ragusa, f. *didyma* Esp., f. *i-niger* Haw., f. *rova* Haw., f. *oculea* Gn., f. *reticulata* Tutt., f. *xanthostigma* Scham.

Jst.: Die Raupe wurde mehrfach an verschiedenen Grasarten gefunden und der Falter erzogen.

Lit.: Bertram; Griebel; Heuser, R. 1958; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St.

Photedes Led. (*Petilampa* Auriv.)

582. *minima* Haw. (*arcuosa* Hw.) (2034)

Rasse: ssp. *airae* Frr. — **F.-el.:** : — [Eurasiatisch].

Der Falter wird sehr lokal, oft in großer Anzahl in der Dämmerung auf feuchten Wiesen oder um Weiher mit größeren Beständen von *Aira caespitosa* in den Verlandungszonen fliegend, sowie am Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Ebernburg, Eulenbis.

B. Kaiserslautern.

D. Bruchhof, Dreihof, Hochstadter Wald, Hanhofen, Ilbesheim, Neustadt, Sondernheim, Speyer, Winden (Griebel).

Fz.: 15. 6.—26. 7.

Var.: Die in der Pfalz vorherrschende Form ist ziemlich bunt mit meist deutlichen Querstreifen auch bei den ♂♂ (*airae* Frr.). Einfarbige Falter mit verloschener Zeichnung, die der englischen Nominatform entsprechen, werden gelegentlich beobachtet. Die sehr kleinen ♀♀ sind ausdrucksvoll, dunkelrotbraun gezeichnet.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Griebel.

Mitarb.: Hf., Hr., Hz., J., Kr., de L., Lb., Rr.

583. *extrema* Hb. (*Tapinostola extrema* Hb.) (1921)

Rasse: ssp. *extrema* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch? [Eurasiatisch].

Die in unserem Gebiet zunächst nur aus der Rheinebene bekannte Falterart ist weiter verbreitet, wie das nicht seltene Vorkommen des Falters in feuchten Waldwiesentälern bei Kaiserslautern am Licht zeigt.

Fo.: **B.** Kaiserslautern.

D. Böhler Wald, Bruchhof, Hanhofen, Neustadt, Rheinzabern, Schifferstadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 24. 5.—10. 7.

Var.: Unsere Falter gehören zur Nominatrasse (l. cl.: Rhein-Maingegend, nach TREITSCHKE). Beobachtet wurde f. *radiata* Wgnr., sowie eine starke Veränderlichkeit der Hinterflügelfärbung von hellgrau bis fast schwarz, mit hellen Adern.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: HEUSER R. 1942; LINZ.

Mitarb. Hf., Hr., J., Kr., Lb., Rr.

584. *f l u x a* Hb. *(Tapinostola hellmanni* Ev.) (1922).

Rasse: ssp. *fluxa* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Erst seit den letzten Jahren wird der Falter einzeln in der Rheinebene am Licht beobachtet.

Fo.: **D.** Bruchhof, Geilweilerhof, Hanhofen, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 8. 7.—30. 8.

Var.: Die Falter gehören wahrscheinlich zur Nominatrasse. Gefunden wurde die ockergraue f. *hellmanni* Ev. neben der vorherrschenden rötlichen Stammform (f. *fluxa* Hb.).

Jst.: Keine Beobachtungen.

Mitarb.: Hf., J., de L., Rr.

585. *p y g m i n a* Haw. *(Tapinostola fulva* Hb.) (1923)

Rasse: ssp. *pygmina* Haw. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Auf nassen Wiesen und in Sumpfgebieten um Weiher wird der Falter, in der späten Dämmerung fliegend, sowie am Licht oft zahlreich angetroffen.

Fo.: **A.** Carlsberg, Dörnbach.

B. Iggelbach, Kaiserslautern, Winzeln.

D. Bellheim, Böhler Bruch, Bruchhof, Forst, Hanhofen, Iggelheim, Leimersheim, Limburgerhof, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 11. 8.—25. 9.

Var.: Die Falter ändern von gelblich-schilffarben, bis dunkel rotbräunlich, auf den Adern mehr oder weniger schwärzlich bestäubt. Die verschiedenen Färbungsarten scheinen überall vertreten zu sein. Wir haben daher keine Bedenken, unsere Falter zur englischen Nominatrasse zu ziehen.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe bis Juni im Halm von Sumpfgräsern.

Lit.: GRIEBEL; HEUSER R. 1942.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr., Lb., Mb., R., Rr.

E r e m o b i a Steph. *(Hadena* auct.)

586. *o c h r o l e u c a* Schiff. (1670)

Rasse: ssp. *ochroleuca* Schiff. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Der Falter wird tagsfliegend auf Trockenrasen, meist jedoch auf Distelblüten oder Flockenblumen ruhend, lokal manchmal in Anzahl, beobachtet.

Fo.: **A.** Albisheim (Saukopf), Asselheim, Ballweiler, Ebertsheim, Kerzenheim, Mertesheim (Hohlfels), Steinalb, Wolfersheim.

Fz.: 29. 6.—8. 8.

Var.: Die Falter ändern nur unbedeutend ab. Sie sind zur Nominatrasse zu rechnen.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: HEUSER, R. 1942.

Mitarb.: Hr., J., Kr., de L.

Luperina Bsd. (*Apamea* aut.)

587. *testacea* Schiff. (1618)

Rasse: ssp. *testacea* Schiff. — **F.-el.:** Pontomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Der Falter wird auf trockenen, grasbestandenen Waldlichtungen gelegentlich an Grashalmen gefunden. Nachts kommt er oft zahlreich ans Licht.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Ebernburg, Eulenbis, Falkenstein.

B. Albersweiler, Annweiler, Einsiedlerhof, Höheischweiler, Kaiserslautern, Pirmasens, Wilgartswiesen (GRIEBEL).

D. Bellheim, Dudenhofen, Geilweilerhof, Grünstadt (GRIEBEL), Mechtersheim, Mußbach (Ordenswald), Neustadt, Speyer.

Fz.: 27. 7.—19. 9. Hauptflugzeit August.

Var.: Die hiesigen Falter gehören zur Wiener Nominatrasse. Die Grundfarbe ist ockergraugelb bis dunkler graubraun. Auch die Deutlichkeit der Zeichnung ist sehr verschieden.

Jst.: Keine Beobachtungen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St.

588. *nickerlii* Frr. (1619)

Rasse: ssp. *nickerlii* Frr. — **F.-el.:** Atlantomediterran.

Diese von GRIEBEL noch nicht aufgeführte Art ist erst in neuerer Zeit in der Pfalz nachgewiesen worden. Der Falter wurde einzeln am Tage gefunden und nachts am Licht gefangen. Die Art gehört zu den Xerothermrelikten und ist nur an wenigen Stellen in Mitteleuropa festgestellt worden.

Fo.: **A.** Falkenstein, Niederalben (Steinalb)

B. Albersweiler.

D. Geilweilerhof.

Fz.: 6. 8.—11. 9.

Var.: Die hiesigen Falter stehen in Färbung und Zeichnung sowie in der Ausbildung des Genitalapparates der Form aus Eschwege am nächsten. Letztere wird, wie Herr Jos. WOLFSBERGER-München uns mitteilte, noch zur Prager Nominatrasse gerechnet. Die individuelle Abänderung ist gering.

Jst.: Keine Beobachtungen.

Lit.: HEUSER, R. 1942 (Mitt. Münch. Ent. Ges.) Vergl. auch BATH, W. (Int. Ent. Zeitschr. Guben, 25. Jahrg. 1931/32).

Mitarb.: Hr., de L., Rr.

Amphipoea Billbg. (*Hydroecia* Gn.)

589. *oculea* L. (*nictitans* Bkh.) (1877)

Rasse: ssp. *oculea* L. — **F.-el.:** Sibirisch? [Eurasiatisch].

Die Angaben Griebels zu dieser Art können nicht berücksichtigt werden, da drei verschiedene Arten unter dem Namen *nictitans* verborgen waren. Davon ist *oculea* die kleinste und in unserem Gebiet die am weitesten verbreitete Art. Sie wird in nassen Wiesentälern tagsfliegend und nachts am Köder und Licht nicht selten beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Carlsberg, Ebernburg, Eulenbis, Reipoltskirchen.

B. Annweiler, Enkenbach, Iggelbach, Höheischweiler, Kaiserslautern, Otterberg, Pirmasens, Winzeln.

D. Bruchhof, Forst, Fronmühle, Geilweilerhof, Neustadt, Speyer.

Fz.: 20. 7.—6. 9.

Var.: Unser Faltermaterial gehört vermutlich zur schwedischen Nominatrasse. Die Falter ändern von hellziegelrot bis dunkelkastanienbraun. Die Nierenmakel ist groß und weißlich. Die f. *auricula* Donovan wurde sehr selten gefunden.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Heydemann (Ent. Zt. Frft. 1930/31 p. 345 ff.); Warnecke (Int. E. Z. Guben 1930/31 p. 220 ff.).

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr.

590. *fucosa* Frr. (—)

Rasse: ssp. *fucosa* Frr. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter wurde auf Wiesen und Halden nur im Bergland am Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Eulenbis.

B. Höheischweiler, Kaiserslautern, Pirmasens, Trippstadt.

D. Neustadt.

Fz.: 30. 6.—5. 9.

Var.: Das Material dürfte mit der aus Laibach beschriebenen Nominatrasse übereinstimmen. Die Falter ändern in Größe und Färbung gering ab. Die meisten Tiere sind ledergelbbraun mit rötlichen Beimischungen. Dunkler gefärbte Falter wurden nur selten festgestellt. Die Makeln sind meist orange gefärbt.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Heuser, R. 1958; Heydemann (Ent. Zt. Frft. 1930/31 p. 345 ff.); Warnecke (Int. E. Z. Guben 1930/31 p. 220 ff.).

Mitarb.: Hr., Hßl., Kr., Rr.

591. *lucens* Frr. (—)

Rasse: ssp. *lucens* Frr. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Fundstellen der Falter in der westpfälzischen Moorniederung und bei Pirmasens deuten darauf hin, daß die Art bei uns an gleichen Stellen wie *Coen. tullia* Müll. und *Bol. sifanica* Gr. Gr. siedelt.

Fo.: **B.** Einsiedlerhof, Kaiserslautern, Kindsbach, Pirmasens.

Fz.: 29. 6.—14. 8.

Var.: Die Falter gehören wahrscheinlich zur Nominatrasse, deren l. cl. Berlin ist. Sie variieren von kupferbraun bis dunkelkastanienbraun. Die schmale Nierenmakel gelblich, selten weiß. Es wurden f. *alba* T., f. *brunnea-alba* Heyd., f. *intermedia* und f. *intermedia-albo* Tutt. gefunden.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Heuser, R. 1958; Heydemann (Ent. Zt. Frft. 1930/31 p. 345 ff.); Warnecke (Int. E. Z. Guben 1930/31 p. 220 ff.).

Mitarb.: Hr., Hßl., Kr.

Hydraecia Guen.

592. *micacea* Esp. (1879)

Rasse: ssp. *micacea* Esp. — **F.-el.:** Sibirisch [Holarktisch].

Besonders um nasse Wiesen kommt der Falter jahrweise recht zahlreich zum Licht.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Ebernburg, Eulenbis.

B. Albersweiler, Annweiler, Einsiedlerhof, Kaiserslautern, Pirmasens, Winzeln.

D. Bellheim, Berghausen, Bruchhof, Forst, Fronmühle, Hanhofen, Limburgerhof, Leimersheim, Mechtersheim, Neustadt Speyer.

Fz.: 3. 7.—1. 10.

Var.: Die pfälzischen Tiere sind von der Nominatrasse nicht zu trennen. Es werden starke Größenunterschiede bei den Faltern festgestellt. Die Grundfarbe ändert von hell gelbbraun bis dunkel graubraun.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Griebel.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., Lb., Mb., R., Rr., St.

593. *petasitis* Dbl. (1880)

Rasse: ssp. *petasitis* Dbl. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Falterart wurde erst neuerdings in der Rheinebene am Licht gefunden.

Fo.: **D.** Forst.

Fz.: 22. 8. 1955.

Var.: Das Material läßt keine sicheren Schlüsse über die Rassenzugehörigkeit zu.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Mitarb.: Mb.

594. *leucographa* Bkh. (1883)

Rasse: ssp. *leucographa* Bkh. — **F.-el.:** Holomediterran? [wahrscheinlich vorderasiatisch-mediterran].

Auf nicht vom Druckwasser gefährdeten Wiesen der Rheinebene mit reichlichem Vorkommen der Futterpflanze, *Peucedanum officinale*, wurde der Falter tagsüber mit noch nicht entwickelten Flügeln um die Futterpflanze und nachts am Licht gefunden.

Fo.: **D.** Germersheim, Ludwigshafen, Mechtersheim, Speyer.

Fz.: 20. 9.—17. 10.

Var.: Die Falter ändern stark ab. Die benannten Formen f. *umbrosa* Warren und *plumbea* Warnecke wurden neben Übergängen von gelblichen zu rotgraubraun bis dunkelschwarzbraunen Tieren beobachtet.

Jst.: Die treffende Beschreibung der ersten Stände der Art durch W. Schröter, Wieblingen (1910), die Griebel zitiert, wurde durch neuere Beobachtungen bestätigt. Ergänzend kann mitgeteilt werden, daß der Falter zwischen 11 und 13 Uhr schlüpft. Zu dieser Zeit kann er um seine Futterpflanze gefunden werden. Ein Suchen nach dem Falter nach 13 Uhr ist zwecklos, da der Felter, nachdem seine Flügel entwickelt sind, sofort ein Versteck in Bodennähe aufsucht (Jöst). Die Zucht ist leicht, wenn man den ganzen, oft Kindskopf großen Wurzelstock der Futterpflanze, der von zwei Raupen bewohnt sein kann, ausgräbt und in feuchtem Torfmull bis zum Schlüpfen der Falter verwahrt.

Lit.: Griebel; Hinz (Ent. Zeitschr. 71 Nr. 15, 1961); Warnecke (Ent. Nachr. Bl. Östr. u. Schw. Entom. 11. Jhrg. Nr. 1. 1959).

Mitarb.: Hf., Hr., J., Rr.

Gortyna O.

595. *flavago* Schiff. *(ochracea* Hb.) (1887)

Rasse: ssp. *flavago* Schiff. — **F.-el.:** Kaspisch [Eurasiatisch].

In feuchten Wiesentälern des Haardtgebirges, besonders in Weihernähe, wird der Falter meist in Anzahl, sonst nur einzeln und ziemlich selten beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dörnbach, Ebernburg, Eulenbis.

B. Albersweiler, Annweiler, Iggelbach, Hohencken, Kaiserslautern, Pirmasens, Reisholzmühle, Wilgartswiesen.

D. Bellheim, Bruchhof, Forst, Frankenthal, Leimersheim, Neustadt, Speyer.

Fz.: 13. 8.—20. 10.

Var.: Das Faltermaterial stimmt rassisch mit der Wiener Nomintform überein. Die Falter ändern nur gering in der Breite der grauen Binde im Saumfeld. Die f. *suffusa* Warren wurde selten, Übergänge mit geringer rostroter Bestäubung zahlreicher gefunden.

Jst.: W. Heussler fand die Raupe im Stengel von *Scrophularia aquatica.* Nach Griebel lebt die Raupe auch in den Stengeln von *Arctium lappa, Artemisia vulgaris, Eupatorium* und *Senecio Fuchsii.*

Lit.: Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., Lb., Mb., R., Rr.

Calamia Hb. *(Luceria* Hein.)

596. *tridens* Hufn. *(virens* L.) (1927)

Rasse: ssp. *tridens* Hufn. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Auf Trockenrasen und Heidegebieten wurde der Falter tagsüber einzeln, lokal auch in Anzahl, im Grase ruhend, und nachts an den Blüten von Waldgamander sowie am Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Eulenbis, Falkenstein, Mannweiler, Schneeweiderhof, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Dahn, Einsiedlerhof, Kaiserslautern, Mölschbach, Pirmasens, Schopp, Trippstadt, Wilgartswiesen.

D. Bellheim, Böhler Bruch, Geilweilerhof, Grünstadt, Hanhofen, Neustadt, Speyer.

Fz.: 4. 7.—16. 9. Hauptflugzeit Ende Juli und August.

Var.: Die pfälzischen Falter gehören der Berliner Nominatrasse an. Beobachtet: f. *immaculata* Stgr.

Jst.: Die Raupe wurde an Waldgräsern gefunden.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St., Tm.

Celaena Stph. (*Helotropha* Ld.)

597. *leucostigma* Hb. (1876)

Rasse: ssp. *leucostigma* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

In feuchten Tälern und um Weiher mit dem Vorkommen der Futterpflanze *Iris pseudacorus* wird der Falter am Köder oft in Anzahl, einzelner am Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Dörnbach, Eulenbis, Reipoltskirchen.

B. Einsiedlerhof, Frankenstein, Hohenecken, Kaiserslautern, Otterberg, Pirmasens, Winzeln.

D. Bellheim, Dudenhofen, Geilweilerhof, Haßloch, Mechtersheim, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 4. 7.—10. 9.

Var.: Unsere Falter gehören zur Nominatrasse. Beobachtet wurde nicht selten f. *fibrosa* Hb. und einzeln f. *lumina* Haw.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Die Raupe lebt nach Griebel bis Juni in den Wurzeln von *Iris pseudacorus*.

Lit.: Griebel; Heuser, R. 1942.

Mitarb.: Hf, Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., R., Rr.

Nonagria O. (*Phragmitiphila* Hmps.)

598. *nexa* Hb. (1891)

Rasse: (Keine Belegstücke). — **F.-el.:** — [Eurasiatisch].

Die schon von Griebel als selten für Speyer verzeichnete Falterart konnte neuerdings nicht wieder beobachtet werden. Obwohl die Art auch in keinem Nachbarverzeichnis angegeben wird, halten wir es nicht für ausgeschlossen, daß sie wieder aufgefunden werden kann.

Fo.: Speyer.

Fz.: August, September.

Jst.: Griebel gibt an, daß die Raupe bis Juli in den Halmen von *Glyceria* und *Carex riparia* lebt.

Lit.: Griebel.

599. *typhae* Thnbg. (1894)

Rasse: ssp. *typhae* Thnbg. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Am Licht, auch weitab von Schilfgebieten, wurde der Falter selten und meist einzeln angetroffen.

Fo.: **A.** Ebernburg.

B. Kaiserslautern.

D. Forst, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 25. 7.—16. 9.

Var.: Unsere Falter gehören wahrscheinlich zur schwedischen Nominatrasse. Beobachtet wurde f. *fraterna* Tr.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe im Juni, Juli erwachsen im Stengel von *Typha*.

Lit.: GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., Kr., Lb., Mb., Rr.

Archanara Wlk. (*Nonagria* auct.)

600. *geminipuncta* Haw. (1895)

Rasse: ssp. *geminipuncta* Haw. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Der Falter wurde einzeln und selten um Schilfbestände, besonders in Weihernähe, am Licht beobachtet.

Fo.: **B.** Kaiserslautern, Winzeln (Eichelsbachermühle).

D. Frankenthal, Geilweilerhof, Sondernheim, Speyer, Wörth.

Fz.: 26. 7.—26. 8.

Var.: Die hiesigen Falter gehören vermutlich zur englischen Typenrasse. Beobachtet wurde auch f. *nigricans* Stgr.

Lit.: GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr., de L., Lb., Rr.

neurica Hb. (1896). Die Falterart konnte im Gebiet nicht festgestellt werden. Die Angabe von LINZ (von GRIEBEL zitiert) bezieht sich möglicherweise, da LINZ auch rechtsrheinische Funde aufzählt, auf die von REUTTI gemeldeten Funde bei Karlsruhe und Mannheim. Die Art ist aus unserer Fauna bis zu einer Bestätigung des Vorkommens zu streichen.

601. *dissoluta* Tr. (1897)

Rasse: ssp. *dissoluta* Tr. — **F.-el.:** Kaspisch [Vorderasiatisch-mediterran].

GRIEBEL meldet die Art von Speyer, wo sie seither nicht mehr beobachtet werden konnte. Neuerdings wurde der Falter jedoch in Weihernähe bei Kaiserslautern, sowie bei Altenbamberg am Licht gefangen. Das scheinbare Fehlen mancher Schilfeulenarten auf der pfälzischen Rheinseite hat wohl seinen Grund darin, daß die pfälzische Rheinuferseite Hochuferseite ist und die früheren Biotope der Arten durch die Rheinregulierung empfindlich gestört sind, obwohl die heute zur Pfalz gehörenden Altrheinschleifen reiche Schilfbestände aufweisen.

Fo.: **A.** Altenbamberg.

B. Kaiserslautern.

D. Speyer (GRIEBEL).

Fz.: 5. 8.—14. 8. (GRIEBEL: Juli, August).

Var.: Der 1. cl. der Nominatrasse, zu der das pfälzische Material gehört, ist Darmstadt. Beobachtet ist bisher neben dem Typus auch f. *arundineta* Schmidt, die wohl überall bei weitem häufigere Färbungsabweichung.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. DISQUÉ fand die Raupe in Schilf.

Lit.: Griebel.

Mitarb.: Hr., Rr.

sparganii Esp. (1893). Die Falterart konnte auch neuerdings im Gebiet nicht beobachtet werden. Sie ist aus unserer Fauna zu streichen. Nach Reutti wurde das Vorkommen bei Altlußheim in Baden, Speyer gegenüber, von Disqué festgestellt. Die Angabe von Griebel „bei Speyer" bezieht sich wohl auf diesen Fund.

602. *cannae* O. (1892)

Rasse: ssp. *cannae* O. — **F.-el.:** Adriatomediterran [Eurasiatisch].

Am Licht wurde der Falter einzeln und selten angetroffen.

Fo.: **B.** Annweiler, Kaiserslautern, Pirmasens.

D. Speyer.

Fz.: 19. 8.—2. 9.

Var.: Die hiesigen Falter dürften der Nominatrasse angehören.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach Griebel lebt die Raupe bis Juli, August im Stengel von *Typha*.

Lit.: Griebel; Linz.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Lb.

Rhizedra Warr. *(Calamia* auct.)

603. *lutosa* Hb. (1928)

Rasse: ssp. *lutosa* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter wird besonders an Verlandungszonen von Weihern, auf feuchten Wiesen, an Bachläufen, im Bruchgebiet der westpfälzischen Moorniederung und in Auwaldgebieten der Rheinebene, bei Tage an Schilf oder Gras ruhend, und nachts oft zahlreich am Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dörnbach, Ebernburg, Eulenbis, Reipoltskirchen, Rodenbach.

B. Annweiler, Einsiedlerhof, Eiswoog, Gelterswoog, Kaiserslautern, Kindsbach, Otterberg.

D. Aumühle, Bruchhof, Forst, Geilweilerhof, Neustadt, Leimersheim, Schifferstadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 1. 9.—25. 10.

Var.: Die Falter, die der Nominatrasse angehören, ändern stark ab. Beobachtet wurden f. *rufescens* Tutt, f. *crassicornis* Hw., f. *lechneri* Rbl., f. *strigata* Rbl., zum Teil in Kombinationen und Übergängen. Ferner wurden Tiere mit schwarzen Längsstrahlen auf den Hinterflügeln, an *buettneri* Hering erinnernd, jedoch die Strahlen nicht zwischen, sondern auf den Adern verlaufend, gefunden.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach Griebel lebt die Raupe bis Juli in den Wurzeln von *Phragmites communis*.

Lit.: Griebel.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St.

Sedina Urbahn

604. *buettneri* Hering (1117)

Rasse: ssp. *buettneri* Hering — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die versteckt lebende Art wurde erst in jüngster Zeit in der Pfalz entdeckt. Sie wird seitdem im Gebiet des Reh- und Speyerbaches zwischen Neustadt und

Schifferstadt und entlang der Altrheinschleifen, die reich an üppigen Carexbeständen sind, regelmäßig und gelegentlich auch in ziemlicher Anzahl gefunden. Auch in den Verlandungszonen verschiedener Weiher bei Kaiserslautern kommt sie vor. Die Falter wurden nachts mit der Laterne von den Pflanzen abgesucht. Sie fliegen auch gern ans Licht. Eine Zusammenstellung der Verbreitung dieser Art gibt WARNECKE (Z.Lepidopt. **1**, p. 29). An gleicher Stelle (?, 30) teilt GREMMINGER den Nachweis der Art in Baden (Freiburg) mit.

Fo.: **A.** Oberhausen/Nahe.

B. Kaiserslautern.

D. Forst, Geinsheim (Fronmühle), Haßloch (Bruchhof), Mechtersheim, Neustadt, Schifferstadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 17. 9.—16. 10.

Var.: Die Pfälzer Falter stimmen mit den Abbildungen der Stettiner Stücke bei URBAHN (Stett. Ent. Zt. **94**, 1933 p. 136) gut überein. Die Variation ist unbedeutend.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: DE LATTIN (Zeitschr. f. Lepidopt. Bd. 3, 1953, p. 42).

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr., Lb., Mb., Rr.

Arenostola Hmps. (*Calamia* auct., *Tapinostola* Ld.) *phragmitidis* Hb. (1929). Die von LINZ verzeichnete Falterart (von GRIEBEL zitiert) wurde seither nicht im Gebiet festgestellt. Da LINZ auch Funde aus Baden aufzählt, ist die Art bis zu einer Bestätigung des Vorkommens aus der Fauna zu streichen, obwohl ihr Vorkommen bei uns durchaus möglich erscheint.

Oria Hb. (*Tapinostola* Ld.)

605. *musculosa* Hb. (1913)

Rasse: ssp. *musculosa* Hb. (?) — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Im September 1902 wurden mehrere Falter in der Südwestpfalz am Licht gefangen. Seither wurde nur ein ♂ in der Nordpfalz am Licht gefunden.

Fo.: **A.** Altenbamberg.

B. Pirmasens.

Fz.: Sept. 1902 und 1. 8. 1961.

Var.: Die alten Belegstücke sind durch Kriegseinwirkung verloren gegangen und das ♂ in Slg. ROESLER läßt die Rassenzugehörigkeit nur vermuten.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Hßl., Rr.

Coenobia Stph.

606. *rufa* Haw. (1902)

Rasse: ssp. *despecta* Tr. ? — **F.-el.:** Holomediterran ? [Wahrscheinlich eurasiatisch].

Erst kürzlich wurden in der Rheinebene einige Falter der Art am Licht gefangen. Die nächste bekannte Fundstelle liegt im Elsaß.

Fo.: **D.** Limburgerhof, Speyer.

Fz.: 16. 7.—20. 8.

Var.: Soweit sich nach dem spärlichen Material beurteilen läßt, gehören die hiesigen Stücke nicht zur mehr roten englischen Nominatrasse, sondern zu der aus Pommern beschriebenen *despecta* Tr.

Mitarb.: Lb., Rr.

Meristis Hb. (*Grammesia* Steph.)

607. *trigrammica* Hufn. (1986)

Rasse: ssp. *trigrammica* Hufn. — **F.-el.:** Pontomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

In der Dämmerung auf Trockenrasen und Bergwiesen fliegend, wurde der Falter lokal zahlreich angetroffen. An anderen Orten wurde er meist nur einzeln beobachtet.

Fo.: **A.** Dörnbach, Eulenbis, Homburg, Mannweiler.

B. Albersweiler, Annweiler, Elmstein, Höheischweiler, Iggelbach, Kaiserslautern, Lindenberg, Pirmasens.

D. Bruchhof, Geilweilerhof, Grünstadt, Neustadt, Schifferstadt, Speyer.

Fz.: 4. 5.—9. 7.

Var.: Die Falter gehören zur Nominatrasse. Sie ändern von weißlich strohgelb bis rötlichgelb.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach Griebel lebt die Raupe bis April, Mai an niedrigen Pflanzen, besonders an *Plantago* und *Rumex*.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Rr., St.

Hoplodrina Brsn. (*Caradrina* auct.)

608. *alsines* Brahm (2017)

Rasse: ssp. *alsines* Brahm — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter wird im ganzen Gebiet, jahrweise in großer Zahl, am Köder und Licht beobachtet.

Fz.: 22. 5.—10. 8.

Var.: Die Falter ändern in der Grundfarbe von gelb- bis dunkelbraun, mit mehr oder weniger scharfer Zeichnung. Sie gehören zu der von Mainz beschriebenen Nominatrasse.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach Griebel lebt die Raupe bis Mai an niedrigen Pflanzen.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St.

609. *blanda* Schiff. (*taraxaci* Hb.) (2018)

Rasse: ssp. *blanda* Schiff. — **F.-el.:** Pontomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Der Falter wird im Gebiet überall, oft in großer Zahl, am Köder und Licht beobachtet.

Fz.: 17. 6.—10. 8. Hauptflugzeit: Juli.

Var.: Die stark variierenden Falter gehören zur Nominatrasse. Beobachtet wurden f. *pallidior* Lenz, f. *fusca* Lenz und mehrere Übergänge.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe bis Mai an *Leontodon, Plantago* und verwandten Pflanzen.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St.

610. *ambigua* Schiff. (2019)

Rasse: ssp. *ambigua* Schiff. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

In großer Zahl wird der Falter überall im Gebiet am Köder und Licht, aber auch an blühendem Heidekraut und an Waldgamander beobachtet.

Fz.: 8. 4.—1. 7. und 2. 8.—26. 9. In zwei Generationen. ROESLER beobachtete vom 11. 10.—27. 10. Tiere einer dritten Generation.

Var.: Die Falter müssen zur Nominatrasse gerechnet werden. Sie zeigen eine große Veränderlichkeit von hell aschgrau bis schwärzlichgrau.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe bis zum Frühjahr an niedrigen Pflanzen.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St.

611. *superstes* Tr. (2015)

Rasse: ssp. *superstes* Tr. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediteran].

Der Falter wurde fast ausschließlich an warmen Trockenhängen am Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Battenberg, Dannenfels, Ebernburg, Falkenstein, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Bergzabern, Pirmasens.

D. Geilweilerhof, Grünstadt, Neustadt.

Fz.: 5. 7.—9. 8.

Var.: Unsere Falter ändern nur gering ab. Sie gehören zur österreichischen Nominatrasse.

Jst.: JÖST fand die Raupen an niedrigen Pflanzen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Hßl., J., de L., Lb., Rr.

612. *respersa* Schiff. (2014)

Rasse: ssp. *respersa* Schiff. — **F.-el.:** Pontomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Besonders auf trockenem Gelände wird der Falter, jahrweise in Anzahl, am Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Carlsberg, Dannenfels, Ebernburg, Oberhausen/Nahe, Reipoltskirchen, Remigiusberg, Steinalb.

B. Iggelbach, Hüttenbrunnen (Edenkobener Tal), Kaiserslautern, Trippstadt.

D. Dürkheim, Geilweilerhof, Neustadt, Speyer.

Fz.: 1. 6.—20. 7.

Var.: Die Falter sind heller oder dunkler grau mit rötlichem Glanz und dürften zur Nominatrasse gehören.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Lb., Rr.

Laphygma Gn. (*Caradrina* auct.)

613. *exigua* Hb. (1990)

Rasse: ssp. *exigua* Hb. — **F.-el.:** Holomediterran [Holarktisch-subtropisch].

Zum ersten Male wurde der Falter im Jahre 1952 beobachtet. In diesem Jahr flog das südliche Wandertier in großer Zahl ein. In den folgenden Jahren und besonders 1958 wurde dann die Art, vorwiegend in der Rheinebene, in geringerer Zahl am Licht beobachtet.

Fz.: 18. 5.—10. 10. In mehreren Generationen.

Var.: Die Falter, die der Nominatrasse angehören, ändern stark von hell strohgelb bis dunkelgrau, mit oft undeutlicher Zeichnung ab. Es wurden f.*albimacula* Dhl. und f. *variegata* Dhl. sowie mannigfache Übergänge beobachtet.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: HEUSER, R. 1958; ROESLER (Ent. Zeitschr. **70**, Nr. 24, 1960).

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr.

Caradrina O.

S.-G. *Caradrina* O.

614. *morpheus* Hfn. (2016)

Rasse: ssp. *morpheus* Hfn. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Im Gelände auffliegend, wurde der Falter tagüber selten, nachts am Licht jedoch zahlreich beobachtet.

Fo.: A. Altenbamberg, Carlsberg, Dannenfels, Eulenbis, Remigiusberg, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Höheischweiler, Kaiserslautern, Lindenberg, Pirmasens, Taubensuhl.

D. Böhler-Bruch, Forst, Geilweilerhof, Hanhofen, Ilbesheim, Neustadt, Speyer.

Fz.: 24. 5.—27. 7. Hauptflugzeit Juni.

Var.: Rassenunterschiede gegenüber der Berliner Nominatform sind nicht erkennbar. Die Falter ändern von hell-gelbgrau bis dunkel-braunschwarz, wobei die Deutlichkeit der Zeichnung und die Ausprägung der Kontraste variieren.

Jst.: Die Raupen wurden mehrfach an niedrigen Pflanzen gefunden und der Falter erzogen.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St.

S.-G. *Platyperigea* Smith *(Hymenodrina* Brsn.)

615. *aspersa* Rbr. (2013)

Rasse: ssp. *aspersa* Rbr. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Der Falter wurde mehrfach in der Nordpfalz am Licht gefunden (Det. J. Wolfsberger, Bayer. Staatssammlung, München). Die hauptsächlich aus Südfrankreich, dem Wallis und Südtirol bekannte Art kommt auch am Mittelrhein und an der Mosel vor. Der Nachweis in der Pfalz bestätigt erneut die Übereinstimmung des nordpfälzischen Nahe- und Alsenzgebietes mit den Steilhängen an Mittelrhein und Mosel als Xerothermrelikte bergende Wärmeinsel.

Fo.: **A.** Altenbamberg.

Fz.: 24. 6.—4. 8.

Var.: Die deutschen Stücke wurden von Gross als ssp.*buddenbrocki* Groß bezeichnet. Wie uns jedoch Herr Ch. Boursin mitteilte, ist diese rassische Abtrennung nicht gerechtfertigt. Unsere pfälzischen Exemplare stimmen mit der von Gross gegebenen Beschreibung überein, doch variieren die Grundfarbe und die Deutlichkeit der Querstreifen beträchtlich.

Lit.: Gross (Zeitschr. Wien. Ent. Ges. 41. Jg. 1956 p. 115—17); Warnecke (Ent. Zeitschr. 51, 1937, p. 3).

Mitarb.: Rr.

S.-G. *Paradrina* Brsn.

616. *selini* Bsd. (2005)

Rasse: ssp. *selini* Bsd. — **F.-el.:** Holomediterran [wahrscheinlich vorderasiatisch-mediterran].

Erst seit 1937 wird der Falter, dessen Vorkommen u. W. (außer zwei elsässischen Stücken der ssp. *jurassica* Riggenb.) in keiner Nachbarfauna erwähnt ist, in jahrweise wechselnder Häufigkeit regelmäßig am Licht angetroffen.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Eulenbis, Oberhausen/Nahe, Remigiusberg.
B. Annweiler, Kaiserslautern.
D. Böhler Wald, Dudenhofen, Dürkheim, Geilweilerhof, Hanhofen, Königsbach, Neustadt, Speyer.

Fz.: 4. 6.—17. 7. In einer Generation.

Var.: Auf den blaugrauen Vorderflügeln der Falter ändert Ausdehnung und Deutlichkeit der Zeichnung, die gegen den Innenrand oft erloschen ist. Die Hinterflügel sind beim ♂ schwach weiß schimmernd mit dunklerem Außenrand, beim ♀ fast ganz grau. Für die endgültige Entscheidung der Rassenzugehörigkeit fehlt uns das Vergleichsmaterial.

Jst.: Keine Beobachtungen.

Lit.: Heuser, R. 1942.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr., de L., Lb., Rr.

617. *clavipalpis* Scop. *(quadripunctata* F.) (2000)

Rasse: ssp. *clavipalpis* Scop. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

An jedem Ort im ganzen Gebiet wird der Falter, oft in großer Zahl, angetroffen.

Fz.: 23. 3.—7. 11. In mehreren nicht zu trennenden Generationen.

Var.: Die Falter variieren in der Grundfarbe von weiß bis dunkel ockergrau, mit sehr scharfer, oder fast erloschener Zeichnung. Sie dürften zu der aus dem Krain beschriebenen Nominatrasse gehören.

Jst.: Die Raupen wurden an verschiedenen Pflanzen, u. a. auch in den Spitzentrieben von *Artemisia vulgaris* versponnen, gefunden.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

Chilodes H.-S. (*Senta* Steph.)

618. *maritima* Tausch. (1906)

Rasse: ssp. *maritima* Tausch. — **F.-el.:** ? — [Eurasiatisch].

Der Falter wurde einzeln um nasse Wiesen und Schilfbestände am Licht angetroffen.

Fo.: **A.** Ebernburg.

B. Kaiserslautern.

D. Bruchhof, Limburgerhof, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 8. 5.—31. 8.

Var.: Die Falter, die vermutlich zur russischen Nominatrasse gehören, zeigen starke Größenunterschiede. Mehrfach beobachtet wurde f. *bipunctata* Hw.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr., Lb., Rr.

Athetis Hb. (*Hydrilla* B.)

619. *gluteosa* Tr. (2023)

Rasse: ssp. *gluteosa* Tr. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Erst seit einigen Jahren wird der Falter einzeln am Licht beobachtet. Die nächsten Fundstellen liegen in Baden, Elsaß und Nassau.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Ebernburg, Oberhausen/Nahe.

B. Albersweiler (Schöb), Annweiler.

D. Geilweilerhof, Ilbesheim.

Fz.: 2. 7.—5. 8.

Var.: Die Falter ändern nur unbedeutend. Sie dürften der Nominatrasse angehören.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: JÖST 1959 (Mittlg. Poll. p. 163).

Mitarb.: Hr., J., Kr., de L., Rr.

620. *pallustris* Hb. (2024)

Rasse: ssp. *pallustris* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Tagsüber wurde der Falter in der westpfälzischen Moorniederung und nachts am Licht bei Speyer und in der Nordpfalz angetroffen. Die nächsten bekannten Fundstellen liegen in Baden und Nassau.

Fo.: **A.** Mannweiler, Remigiusberg.

B. Kindsbach.

D. Speyer.

Fz.: 19. 5.—9. 6.

Var.: Die zur Nominatrasse zählenden Falter weisen keine Besonderheiten auf.

Lit.: Jöst 1959 (Mittlg. Poll. p. 163).

Mitarb.: Hf., J., Rr.

Acosmetia Steph.

621. *caliginosa* Hb. (2035)

Rasse: ssp. *caliginosa* Hb. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Auf Auwiesen in den Rheinwaldungen zwischen Speyer und Germersheim wird der Falter, tagsüber aus dem Gras auffliegend, oft in Anzahl, an andern Orten aber nur einzeln am Licht beobachtet.

Fo.: **B.** Annweiler.

D. Geilweilerhof, Ilbesheim, Mechtersheim, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 15. 4.—27. 6. und 6. 7.—14. 8. In zwei Generationen.

Var.: Die Falter, die der Augsburger Nominatrasse zuzurechnen sind, ändern von hell fahlbraun bis dunkel bräunlichgrau mit schwacher Zeichnung.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach Griebel lebt die Raupe an *Serratula tinctoria* im Juni, Juli und Ende August.

Lit.: Bertram; Griebel; Heuser, R. 1942.

Mitarb.: Hf., Hr., J., de L., Lb., Mb., R., Rr.

Stilbia Steph.

622. *anomala* Hw. (1981)

Rasse: ssp. *anomala* Hw. — **F.-el.:** Atlantomediterran.

Der Falter wurde tagsüber auf Waldboden ruhend und nachts am Licht einzeln und sehr selten beobachtet. Die nächsten Fundstellen liegen im Elsaß und in Nassau.

Fo.: **B.** Annweiler, Rinnthal.

D. Bruchhof, Hambach, Hanhofen, Neustadt.

Fz.: 15. 8.—28. 8.

Var.: Die wenigen vorliegenden Falter geben keinen Anhalt zur Beurteilung der Rassezugehörigkeit.

Jst.: Roesler leuchtete am 25. 4. bei Neustadt an *Calluna* eine ihm unbekannte Raupe, die sich zu Hause erst nach 4 Wochen, ohne Futter aufgenommen zu haben, in der Erde vergrub. Am 15. 8. schlüpfte ein ♀ der Art.

Lit.: Griebel.

Mitarb.: Hf., J., Kr., Rr.

Agrotis Hb. (nec O.) (*Hapalotis* Hb., *Erastria* auct.)

623. *venustula* Hb. (2458)

Rasse: ssp. *venustula* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

An trockenen Rainen, auf Ginsterfluren, an Berghängen und in warmen Buschwaldungen im Gebiet nirgends selten. Das Falterchen läßt sich bei Tage leicht aufscheuchen und kommt nachts zum Licht und Köder.

Fo.: A. Altenbamberg, Falkenstein, Ebernburg, Eulenbis.

B. Albersweiler, Annweiler, Höheischweiler, Iggelbach, Kaiserslautern, Lindenberg (Nonnental), Pirmasens, Rinnthal.

D. Bellheim, Böhler Wald, Geilweilerhof, Haßloch (Bruchhof), Ilbesheim, Kl. Kalmit, Neustadt, Speyer.

Fz.: 18. 5.—21. 7. In einer Generation.

Var.: Unsere großen Falterserien sind auffallend konstant. Sie sind der Nominatrasse zuzurechnen.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an welken Blüten von *Genista, Sarothamnus* und *Potentilla*. Sie ist eine arge Mordraupe.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St., Tm.

6. Unterfamilie: Melicleptriinae (Heliothidinae)

Chloridea Duncan *(Heliothis* O.)

624. *viriplaca* Hufn. *(dipsacea* L.) (2321)

Rasse: ssp. *viriplaca* Hufn. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Eine im ganzen Gebiet verbreitete, aber nur jahrweise etwas häufigere Art. Der Falter wird bei Sonnenschein tagsüber auf Auen und Bergwiesen, aber auch auf Kleefeldern, Blüten besuchend, und nachts am Licht angetroffen.

Fo.: A. Ballweiler, Dannenfels, Ebernburg, Eulenbis, Mertesheim, Saukopf, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Birkweiler, Daubornerhof, Eppenbrunn, Gräfenhausen, Höheischweiler, Kaiserslautern, Pirmasens, Wilgartswiesen.

D. Bellheim, Forst, Hanhofen, Haßloch (Bruchhof), Mechtersheim, Neustadt, Siebeldingen, Speyer.

Fz.: 5. 5.—18. 6. und 27. 6.—4. 9. in 2 sich berührenden oder sich gar überschneidenden, nicht leicht voneinander zu trennenden Generationen.

Var.: Die hiesigen Falter gehören zur Nominatrasse. Die Variationsbreite liegt in mäßigen Grenzen. Die dunkel- bis rötlichbraune Mittelbinde der Vflgl. mehr oder weniger stark hervortretend.

Jst.: Die Raupen wurden an *Pimpinella saxifraga* und *Ononis* gefunden. (Hr., J.)

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

625. *maritima* Grasl. (—)

Rasse: ssp. *bulgarica* Draudt. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Erst kürzlich wurde diese Art im Gebiet festgestellt. Es liegen 9 Falter vor, die einzeln am Licht gefangen wurden.

Fo: A. Altenbamberg Ebernburg.

D. Neustadt, Speyer.

Fz.: 25. 6.—8. 9. Wahrscheinlich in 2 Generationen.

Var.: Die pfälzischen Falter sind nach Ansicht von Herrn Jos. WOLFSBERGER-München, dem einige Stücke vorlagen, noch zur ssp. *bulgarica* Draudt zu rechnen. Sie sind etwas kleiner und dunkler als diese, aber doch weitaus nicht so stark wie die weiter nördlich fliegende ssp. *septentrionalis* Hoffm. (Über die Verbreitung der ssp. *bulgarica* vergl. WOLFSBERGER, Jos., in Nachr. Bl. Bayer. Entom. 4. Jg., 1955, p. 97).

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Mitarb.: Hf., Lb., Rr.

626. *o n o n i s* Schiff. (2320)

Rasse: ssp. *ononis* Schiff. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Holarktisch].

Der Falter wird lokal in warmen Lagen, an Hängen und Rainen angetroffen. Er fliegt ähnlich *viriplaca* tagsüber blütenbesuchend im Sonnenschein. Am Licht wurde er noch nicht beobachtet.

Fo.: **A.** Langwieden, Steinalb.

B. Albersweiler (Steinbrüche).

D. Mechtersheim (an trockenen Rheindämmen), Wörth.

Fz.: 9. 5.—22. 5. und 19. 7.—6. 8., in 2 Generationen.

Var.: Die vorliegenden Falter dürften zur Nominatrasse gehören. Die schwarzen Partien der Hflgl. sind mehr oder weniger stark ausgedehnt.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an *Ononis spinosa* und *Echium vulgare*. Eigene Beobachtungen fehlen.

Lit.: GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., J.

627. *p e l t i g e r a* Schiff. (2325)

Rasse: ssp. *peltigera* Schiff. — **F.-el.:** Subtropisch.

1928 wurde die aus dem Süden zufliegende Wanderfalterart erstmals bei uns festgestellt. Fangjahre in der Pfalz waren 1928 und 1958. Ein Falter wurde am 11. 8. 1928 bei Kaiserslautern tagsfliegend an Luzerne, alle anderen Tiere am Licht gefangen.

Fz.: 11. 8. und 14. 9. 1928. — 23. 5., 13. 7., 19. 7. und 26. 7. 1958.

Var.: Die Falter gehören zur Nominatrasse. Die Variabilität ist unbedeutend.

Lit.: HEUSER 1958; ROESLER (Ent. Zeitschr. **70**, Nr. 24, 1960).

Mitarb.: Hf., Hr., Rr.

628. *a r m i g e r a* Hb. (*obsoleta* auct., nec F.) (2327)

Rasse: ssp. *armigera* Hb. — **F.-el.:** Cosmopolitisch.

Der Falter scheint in unserem Gebiet nur als seltener Zuwanderer aus dem Süden aufzutreten. REUTTI erwähnt auch zwei Funde aus Baden.

Fo.: **D.** Geilweilerhof.

Fz.: 5. 9. 1950.

Mitarb.: de L.

629. *nubigera* H.S. (2326)

Rasse: ssp. *nubigera* H.S. — **F.-el.:** Subtropisch [Mediterran-subtropisch].

Diese im nördlichen Afrika und weiter südlich beheimatete Art ist 1958 als Wanderfalter bis in die Schweiz und nach Österreich vorgedrungen. Am 27. 4. 59 wurde in Neustadt 1 ♀ am Licht gefangen und damit die Art auch erstmalig für Deutschland registriert. Das frühe Fangdatum und der gute Erhaltungszustand des Tieres lassen einen Abkömmling eines im Vorjahre zugeflogenen ♀ vermuten. Herr Jos. WOLFSBERGER-München, dem das Stück zur Bestätigung vorlag, hält es jedoch für einen unmittelbaren Zuwanderer, da gleichzeitig bei Laibach mehrere Exemplare gefangen wurden.

Fo.: Neustadt.

Fz.: 27. 4. 59 (1 ♀).

Var.: Das guterhaltene Tier zeigt keine Abänderungen.

Lit.: ROESLER (Ent. Zeitschr. **70,** Nr. 24, 1960); WARNECKE, WITTSTADT; KOCH; MAZZUCO (Ent. Zeitschr. 69. Jg. 1959 p. 271).

Mitarb.: Rr.

630. *scutosa* Schiff. (2323)

Rasse: ssp. *scutosa* Schiff. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Holarktisch].

Eine Art, die in wechselnder Häufigkeit, oft jahrelang fehlend, auftritt. Vermutlich sind dies Falter, die in besonderen Jahren aus dem Süden einwandern. Fangjahre in der Pfalz waren 1943, 1948, 1953, 1959 und 1960 (nach GRIEBEL auch 1908).

Fo.: **A.** Ebernburg, Mertesheim.

B. Kaiserslautern.

D. Bellheim, Geilweilerhof, Speyer.

Fz.: 31. 5. u. 1. 8.—30. 8.

Var.: Die Tiere sind zur Nominatrasse zu rechnen.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an *Artemisia campestris*. Eigene Beobachtungen fehlen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ; ROESLER (Ent. Zeitschr. **70,** Nr. 24, 1960).

Mitarb.: Hf., Hr., J., de L., R., Rr.

Pyrrhia Hb.

631. *umbra* Hufn. (2358)

Rasse: ssp. *umbra* Hufn. — **F.-el.:** Sibirisch [Holarktisch].

Im offenen Gelände wird der Falter überall in wechselnder Anzahl gegen Abend an Blüten, besonders um Natterkopf, sowie auch nachts am Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Contwig, Dannenfels, Eulenbis, Ebertsheim, Ebernburg, Mertesheim.

B. Annweiler, Albersweiler, Kleinkarlbach, Kaiserslautern, Lindenberg (Nonnental).

D. Hanhofen, Ilbesheim, Kl. Kalmit, Geilweilerhof, Haßloch (Bruchhof), Neustadt, Speyer.

Fz.: 5. 5.—26. 8. Hauptflugzeit Juni-Juli. Wahrscheinlich in einer Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gleichen völlig der Berliner Nominatrasse. Sie variieren in der Grundfarbe und der Ausdehnung und Intensität der Verdunkelung der Außenbinde. Auch die Breite der dunklen Hflgl.-Binde wechselt. Übergänge zu f. *marginata* F. und f. *exprimens* Wkr. sind vorhanden.

Jst.: Eigene Beobachtungen fehlen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe an *Ononis spinosa* und *Euphrasia officinalis*.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hz., J., Kr., de L., Lb., Rr., St.

Apaustis Hbn. *rupicola* Schiff. (2304). Die Art ist von LINZ mit Fragezeichen aufgeführt und bereits von BERTRAM, als irrtümliche Angabe für die Pfalz, gestrichen worden.

Panemeria Hb. (*Heliaca* H. S.)

632. *tenebrata* Scop. (2302)

Rasse: ssp. *tenebrata* Scop. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Der kleine Falter fliegt sowohl auf nicht allzufeuchten Auenwiesen der Rheinebene als auch, oft besonders häufig, auf warmen Berg- und Waldwiesen des Gebirges bei Tage im Sonnenschein, Blüten besuchend. Am Licht wurde er nie beobachtet.

Fo.: **A.** Dannenfels, Eulenbis, Grünstadt, Kreimbach, Wolfstein.

B. Albersweiler, Annweiler, Dahn, Birkweiler, Eppenbrunn, Höheischweiler, Gräfenhausen, Lemberg, Otterberg, Pirmasens, Rinnthal, Wilgartswiesen.

D. Bellheim, Böhler Bruch, Dreihof, Geilweilerhof, Hanhofen, Hördt, Mechtersheim, Offenbach (Queich), Speyer.

Fz.: 5. 4.—30. 5. Eine Generation.

Var.: Unsere Falter gehören vermutlich der Krainer Nominatrasse an. Die Färbung ändert von rötlichbraun bis dunkelbraun. Die gelbe Mittelbinde der Hflgl. mehr oder weniger breit.

Jst.: Die Raupen leben nach GRIEBEL an Samen und Blüten von Hornkraut (*Cerastium*).

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St., Tm.

Periphanes Hb. (*Chariclea* Curt.)

633. *delphinii* L. (2352)

Rasse: (Keine Belegstücke.) — **F.-el.:** Pontomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Nach GRIEBEL und REUTTI wurden von DISQUÉ die Raupen der Art im Jahre 1890 in Speyer an *Aconitum Napellus* gefunden. Seither wurde die Wanderfalterart in der Pfalz nicht mehr beobachtet.

Lit.: GRIEBEL; REUTTI.

Axylia Hb. (*Agrotis* aut.)

634. *putris* L. (1346)

Rasse: ssp. *putris* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Palaearktisch-subtropisch].

Die Art ist über das ganze Gebiet verbreitet. Der Falter wurde überall, meist zahlreich am Licht und Köder beobachtet. Gelegentlich wurde er auch an Baumstämmen ruhend gefunden.

Fz.: 4. 5.—24. 9. In zwei Generationen, die in den wärmeren Gebieten sich meist leicht überschneiden. Die Flugmaxima liegen Ende Mai bis Mitte Juni und Mitte Juli bis August.

Var.: Die sehr wenig abändernden Falter dürften von der schwedischen Nominatrasse nicht verschieden sein. Die Exemplare der beiden Generationen stimmen in Größe und Färbung völlig überein.

Jst.: Bei einer mit Löwenzahn und Himbeere durchgeführten Eizucht zeigten sich die Raupen sehr schnellwüchsig (ROESLER).

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St.

7. Unterfamilie: Jaspidiinae (Erastriinae)

Porphyrinia Hb. (*Micra* auct., *Thalpochares* auct.)

635. *ostrina* Hb. (2428)

Rasse: ssp. *ostrina* Hb. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Von der in unseren Breiten nur selten auftretenden Wanderfalterart wurde 1950 ein franzenreines ♀ am Licht gefangen.

Fo.: **B.** Annweiler.

Fz.: 23. 8. 1950.

Var.: Der Falter gehört der 2. Generation (Sommerform) f. *carthami* HS. der Nominatrasse an.

Lit.: JÖST 1959.

Mitarb.: J.

636. *parva* Hb. (2429)

Rasse: ssp. *parva* Hb. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Die in Südeuropa heimische Art ist bereits von LINZ für die Pfalz angegeben. Ein weiterer Fund (21. 7. 1875) wird von GRIEBEL mitgeteilt. Neue Beobachtungen liegen aus den Jahren 1953 und 1958 vor. Von der Mehrzahl der Autoren wird *parva* als Wanderfalter bezeichnet, während BERGMANN (Band 4/2, p. 833) das Vorkommen in Mitteleuropa als Relikt aus der postglazialen Steppenperiode erklärt.

Fo.: **A.** Ebertsheim (GRIEBEL).

B. Kaiserslautern.

D. Geilweilerhof, Neustadt, Speyer.

Fz.: 28. 7. 1953 Geilweilerhof, 9. 6. 1958 Neustadt, 10. 7. 1958 Kaiserslautern, 25. 7. 1958 Speyer.

Var.: Die Tiere gehören vermutlich zur Nominatrasse.

Jst.: Nach GRIEBEL soll die Raupe an *Inula* und *Centaurea* leben.

Lit.: GREMMINGER (Beiträge z. naturk. Forschung in Südwestdeutschland Bd. XIII. Heft 1, 1954); GRIEBEL; LINZ; ROESLER (Ent. Zeitschr. **70**, Nr. 24, 1960).

Mitarb.: Hf., Hr., de L., Rr.

637. *noctualis* Hb. *(paula* Hb.) (2341)

Rasse: (Keine Belegstücke). — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Nach GRIEBEL bei Speyer, Battenberg, Grünstadt und Frankenstein im Juli nicht selten. Seitdem ist der Falter, der auch aus dem Elsaß, aus Baden und Hessen gemeldet ist, in der Pfalz nicht mehr gefunden worden. Das auffällige Verschwinden dieser wärme- und sandliebenden Art läßt sich wahrscheinlich durch die allmähliche Zerstörung der in der Pfalz spärlich vorhandenen Sandgebiete erklären, die in ständig wachsendem Umfang der Kultivierung oder der Bebauung zum Opfer fallen.

Fo.: **B.** Battenberg, Frankenstein.

D. Grünstadt, Speyer.

Fz.: Juli.

Jst.: Die Raupe lebt nach GRIEBEL in den zusammengesponnenen Trieben von *Helichrysum arenarium.*

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Phyllophyla Guen. *(Erastria* auct.)

638. *obliterata* Rmbr. (2455)

Rasse: ssp. *obliterata* Rmbr. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Diese Art ist von GRIEBEL nicht verzeichnet. In den Jahren 1948, 1950 und 1954 wurden 9 Falter von DE LATTIN am Licht gefangen. Die Art ist von Nordspanien und Norditalien über Südtirol bis nach Japan verbreitet, in Europa aber nördlich der Alpen nirgends heimisch. Vermutlich handelt es sich um einen in Mitteleuropa bisher nicht registrierten Wanderfalter.

Fo.: **D.** Geilweilerhof.

Fz.: 22. 7.—21. 8.

Var.: Die gefangenen Stücke dürften der Nominatrasse angehören.

Jst.: Keine Beobachtungen.

Mitarb.: de L.

Jaspidia Hb. *(Erastria* auct.)

639. *deceptoria* Scop. (2462)

Rasse: ssp. *deceptoria* Scop. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Eine im ganzen Gebiet verbreitete und stellenweise auf Waldwiesen und um lichtes Buschwerk häufige Art. Der Falter ruht tags an Stämmen und läßt sich leicht aufscheuchen. Nachts kommt er nicht selten zum Licht.

Fz.: 13. 5.—17. 7. Hauptflugzeit Ende Mai und Juni. In einer Generation.

Var.: Unsere Falter sind wenig veränderlich und dürften der aus dem Krain beschriebenen Nominatrasse angehören.

Jst.: Eigene Beobachtungen fehlen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

640. *pygarga* Hufn. *(fasciana* auct.) (2469)

Rasse: ssp. *pygarga* Hufn. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter wird im ganzen Gebiet um Gebüsch, auf lichten Waldstellen, tags oft an Stämmen und Ästen ruhend, und nachts am Licht angetroffen.

Fz.: 9. 5.—4. 8. Hauptflugzeit Ende Mai bis Anfang Juli. In einer Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören zur Nominatrasse aus der Berliner Umgebung. Sie sind sehr veränderlich. Von benannten Formen wurden festgestellt: f. *albimarginata* Spul., f. *albilinea* Haw. und alle Übergänge dazu.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an Waldgras. Neuere Beobachtungen fehlen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St., Tm.

Eustrotia Hb. *(Erastria* auct.)

641. *uncula* Cl. (2454)

Rasse: ssp. *uncula* Cl. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Verbreitung der Art ist lokal auf sumpfige, moorige und feuchte Wiesen der Ebene, der Gebirgstäler und des Landstuhler Bruches beschränkt. Der Falter läßt sich tagsüber beim Durchstreifen der Biotope aufscheuchen und kommt nachts nicht selten zum Licht.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Ebernburg.

B. Albersweiler, Annweiler, Dahn (Moosbachtal), Einsiedlerhof, Eppenbrunn, Kaiserslautern, Kindsbach, Lemberg (bei Pirmasens), St. Johann (Großes Tal), Trippstadt (Moosalbtal).

D. Bellheim, Böhler Bruch, Dreihofer Wald, Dudenhofen, Forst, Haßlocher Bruch, Neustadt, Siebeldingen, Speyer.

Fz.: 2. 5.—6. 8. Hauptflugzeit Ende Mai bis Mitte Juli. In einer Generation.

Var.: Unsere Falter dürften zur schwedischen Nominatrasse gehören. Sie ändern im allgemeinen wenig ab. Die Grundfarbe der Vflgl. heller oder dunkler braun. Benannte Formen: f. *obscurior* Spul., f. *lineola* Dhl.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Lt. GRIEBEL lebt die Raupe an Sumpfgräsern.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

642. *olivana* Schiff. *(argentula* Hb.) (2453)

Rasse: ssp. *olivana* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter fliegt — ähnlich *uncula* — auf feuchten und moorigen Wiesen der Rheinebene, der Gebirgstäler und der westpfälzischen Moorniederung. Er kommt auch zum Licht.

Fo.: **A.** Eulenbis, Ebernburg, Rodenbach.

B. Annweiler, Dahn (Moosbachtal), Forst, Eppenbrunn, Einsiedlerhof, Hinterweidenthal (Zieglertal), Kaiserslautern (Lichtenbruch), Kindsbach, Queichhambach, St. Johann (Großes Tal).

D. Bellheim, Böhler Bruch, Dannstadt, Dreihofer Wald, Geilweilerhof, Hanhofen, Haßloch (Bruchhof), Ilbesheim, Lingenfeld, Mechtersheim, Neustadt, Trippstadt (Moosalbtal).

Fz.: 28. 4. ununterbrochen bis 23. 8. In wohl nur einer Generation. Stücke ab Ende Juni sind nicht mehr frisch. Hauptflugzeit Mai-Juni.

Var.: Die hiesigen Falter gehören anscheinend zur Nominatrasse. Obwohl die silberweiße Zeichnung der Vflgl. im allgemeinen nicht allzusehr abändert, sind

einige interessante Individualformen bekannt geworden. Bei uns wurden beobachtet: f. *obsoleta* Tutt., f. *tripuncta* Jöst, f. *edentata* Lempke.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an *Carex*-Arten.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; JÖST (Ent. Zeitschr. 1950 p. 29).

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

643. *candidula* Schiff. *(pusilla* View.) (2460)

Rasse: ssp. *candidula* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Auf mäßig feuchten Wiesen und in niederem Buschwerk von Auenwaldungen ist der Falter zerstreut, aber nicht selten beobachtet. Er findet sich hauptsächlich in der Rheinebene und dringt von dort aus auch in die Bergtäler ein. Aus der Nord- und Westpfalz liegen bis jetzt keine Funde vor. Am Licht erscheint er an günstigen Leuchtabenden manchmal in größerer Zahl.

Fo.: **B.** Albersweiler, Annweiler, Rinnthal, Wilgartswiesen.

D. Bellheim, Böhler Bruch, Dreihofer Wald, Dudenhofen, Haßloch (Bruchhof), Iggelheim, Lingenfeld, Mechtersheim, Neustadt, Offenbach (Queich), Speyer, Sonderheim.

Fz.: 16. 4.—29. 6. und 8. 7.—17. 9. In zwei gut unterscheidbaren Generationen.

Var.: Das hiesige Material gleicht der Nominatrasse. Die Variationsbreite hält sich in mäßigen Grenzen. Exemplare mit zartrosa überhauchten Vorderflügeln sind gelegentlich beobachtet. Die 2. Generation ist im allgemeinen geringfügig kleiner (= f. *incomoda* Krul.).

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr., Lb., R., Rr.

Emmelia Hb.

644. *trabealis* Scop. (2490)

Rasse: ssp. *trabealis* Scop. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Das auch am Tage fliegende Eulchen ist im Gebiet überall auf trockenen Wiesen der Ebene, an warmen Rainen, an Abhängen und in Steppenheidegebieten des Berglandes verbreitet. Es ist nirgends selten und kommt auch nachts zum Licht.

Fz.: 24. 4.—29. 6. und 12. 7.—24. 8. in 2 Generationen.

Var.: Die hiesigen Falter dürften zu der aus dem Krain beschriebenen Nominatrasse gehören. Die schwarze Zeichnung der Vflgl. ändert in ihrer Ausdehnung stark ab.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an *Convolvulus arvensis*. Eigene Beobachtungen fehlen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; JÖST 1941; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

Acontia O.

645. *lucida* Hufn. (2378)

Rasse: (Keine Belegstücke) — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Von GRIEBEL wird die Art als selten im Mai und August bei Speyer und Altleiningen angegeben. Sie ist seit über 50 Jahren von keinem Mitarbeiter mehr ge-

funden worden. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Wanderfalter, der in den letzten Jahrzehnten seltener nach Mitteleuropa gekommen ist.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

646. *luctuosa* Schiff. (2380)

Rasse: ssp. *luctuosa* Schiff. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Auf trockenwarmen Berg- und Auenwiesen und im Steppenheidegelände wird die Art im Gebiet nicht selten angetroffen. Der Falter läßt sich tagsüber leicht aufscheuchen und fliegt auch nachmittags im Sonnenschein. Nachts kommt er zum Licht.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Ballweiler, Dannenfels, Ebertsheim, Ebernburg, Maßweiler (bei Pirmasens), Mertesheim, Oberhausen, Schweisweiler, Steinalb, Wolfersheim.

B. Albersweiler, Annweiler, Birkweiler, Bergzabern, Gleiszellen, Gleishorbach, Pleisweiler, St. Johann, Wilgartswiesen.

D. Dudenhofen, Forst, Geilweilerhof, Grünstadt, Kl. Kalmit, Mechtersheim, Neustadt, Speyer.

Fz.: 24. 4.—20. 6. und 3. 7.—25. 8. In 2 Generationen.

Var.: Die hiesigen Falter gehören wahrscheinlich zur Wiener Nominatrasse. Sie zeigen kaum wesentliche Abänderungen. Benannte Formen: f. *ochracea* Tutt., f. *angustifascia* Warr.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach Griebel lebt die Raupe an *Convolvulus arvensis*.

Lit.: Bertram; Griebel; Jöst 1941; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St., Tm.

8. Unterfamilie: Nycteolinae (Sarrothripinae)

Tribus: Nycteolini (Sarrothripini)

Nycteola Hb. *(Sarrothripus* Curt.)

647. *degenerana* Hb. (4126 d)

Rasse: ssp. *degenerana* Hb. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Die bisher *Sarrothripus* Curt. genannte Gattung ist kürzlich von Obraztsov revidiert worden; dabei wurde aus Prioritätsgründen der ältere Name *Nycteola* Hb. eingesetzt. Die erste Art, *N. degenerana* Hb. wird von Griepel noch als Form von *revayana* Sc. aufgeführt. In neuerer Zeit ist hier nur 1 ♂ (1959) gefangen worden. Nach Obraztsov befindet sich in der Bayerischen Staatssammlung in München ein weiterer Falter (♀) aus Speyer.

Fo.: **D.** Neustadt, Speyer.

Fz.: 14. 8.

Var.: Das hiesige Material kann zur Nominatrasse gezählt werden; in der Bayerischen Staatssammlung f. *clara* Obraztsov.

Jst.: Griepel gibt bei *revayana* als Futterpflanzen Eiche und Weide an. Letztere ist auf *degenerana* zu beziehen.

Lit.: Griebel; Obraztsov (Eos, Rev. Espan. ent. XXIX, 1953, p. 143—175).

Mitarb.: Rr.

648. *revayana* Scop. (4126)

Rasse: ssp. *revayana* Scop. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Nicht sonderlich zahlreich aber regelmäßig wird diese Art am Licht und tags an Eichenstämmen ruhend beobachtet. Selbst mitten im Winter wurde der Falter gefunden.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Carlsberg, Dannenfels, Dörnbach, Ebernburg, Eulenbis, Falkenstein.

B. Albersweiler, Annweiler, Edenkobener Tal (Hüttenbrunnen), Kaiserslautern.

D. Geilweilerhof, Hanhofen, Haßloch (Bruchhof), Neustadt, Speyer.

Fz.: Vom 15. 6. an fast ununterbrochen und nach Überwinterung bis 12. 5. — Die beiden Generationen scheinen sich im August zu überschneiden.

Var.: Unsere sehr stark abändernden Falter dürften von der Nominatrasse nicht zu trennen sein. Die vorherrschende Form ist fast schwarz mit sehr undeutlicher Zeichnung. An benannten Formen sind festgestellt: f. *ramosana* Hb., f. *undulana* Hb., f. *ilicana* Hb. und selten f. *afzeliana* Swed.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Die Raupe lebt wahrscheinlich nur an Eiche.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Rr.

649. *siculana* Fuchs (*pseudodilutana* Obraztsov, *cuneana* Patočka) (—)

Rasse: ssp. *siculana* Fuchs — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Eine neue, gründliche Revision der *Nycteola*-Arten wurde 1958 an Hand eines reichen Materials mit Typenuntersuchungen von C. Dufay durchgeführt, worüber 1961 Dr. E. Urbahn berichtet. Dabei konnte festgestellt werden, daß die von Obraztsov 1953 als eigene Art erkannte und als *pseudodilutana* Obr. bezeichnete, bisherige f. *dilutana* Hb. von *revayana* Scopoli, sowie die im gleichen Jahre von Patočka als *cuneana* beschriebene Art, mit *siculana* Fuchs (1899) identisch sind.

Unter unserem pfälzischen Material von *revayana* sind bisher 2 Falter als zu *siculana* gehörig ermittelt worden. Da jedoch noch nicht alle Stücke genitaluntersucht sind, besteht die Möglichkeit, daß noch mehr Exemplare dieser Art vorhanden sind.

Fo.: **D.** Neustadt.

Fz.: 9. 7. und 24. 10.

Var.: Die Falter dürften zur Nominatrasse gehören. Die Grundfarbe ist rein grau, die Zeichnung viel deutlicher, wodurch die Tiere viel bunter erscheinen als graue Exemplare von *revayana*.

Jst.: Nach Patočka lebt die Raupe auf Pappeln.

Lit.: Dufay (Bull. mens. Soc. Linn. Lyon, **26,** 1957 S. 175; — ibidem **27,** 1958, S. 108—120; — Lambillionea **58;** 3/4, 1958, S. 21—27; — Ann. Soc. Ent. France, **127,** 1958, S. 107—132); Obraztsov (l. c.); Patočka (Zool. ent. Listy, Bd. 2, 1953, p. 76—88); Urbahn (Ent. Zeitschr. Nr. 20 und 21, 1961).

Mitarb.: Rr.

Tribus: Benini (Hylophilini)

Earias Hb.

650. *clorana* L. (4136)

Rasse: ssp. *clorana* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

In mäßiger Zahl wird die Art regelmäßig in der Nähe von Weidenbüschen gefunden. Der Falter kommt ans Licht.

Fo.: **A.** Carlsberg, Ebernburg, Eulenbis.

B. Annweiler, Albersweiler, Höheischweiler, Kaiserslautern.

D. Bellheim, Dudenhofen, Geilweilerhof, Haßloch (Bruchhof, Fronmühle), Limburgerhof, Neustadt, Siebeldingen, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 4. 5.—10. 6. und 7. 7.—27. 8. In zwei Generationen.

Var.: Die hiesigen Falter gehören vermutlich zur schwedischen Nominatrasse. Bei den Faltern der zweiten Generation ist der weiße Costalstreif meist etwas kürzer und schwächer.

Jst.: Die Raupen wurden verschiedentlich an Weiden, besonders an *Salix viminalis*, in versponnenen Trieben gefunden.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St.

651. *vernana* Hb. (4133)

Rasse: ssp. *vernana* Hb. — **F.-el.:** Adriatomediterran [wahrscheinlich Eurasiatisch].

Seit Bertram und Griebel sind nur wenige Falter in der Pfalz gefangen worden.

Fo.: **A.** Ebernburg.

D. Neustadt, Sondernheim, Speyer (Griebel).

Fz.: 18. 5.—27. 5. und 1. 8.—8. 8. In zwei Generationen.

Var.: Die vorliegenden Falter gehören zur Nominatrasse. Abänderungen sind nicht festgestellt.

Jst.: Die an Silberpappel lebende Raupe wurde hier noch nicht beobachtet.

Lit.: Bertram; Griebel.

Mitarb.: J., Kr., Rr.

Bena Billbg. (*Hylophila* aut.)

652. *prasinana* L. (4141)

Rasse: ssp. *prasinana* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Mit der Buche und Eiche ist die Art durch das ganze Beobachtungsgebiet verbreitet. Besonders zahlreich tritt der Falter jahrweise in den Rotbuchenbeständen des Pfälzer Waldes auf, wo er dann massenhaft am Licht erscheint.

Fz.: 17. 4.—10. 8. Hauptflugzeit Juni. Einige am 28. 8. gefangene frische Stücke dürften einer partiellen zweiten Brut angehören.

Var.: Die hiesigen Falter gehören vermutlich zur schwedischen Nominatrasse. Abänderungen sind selten. Der Abstand der beiden Flügelquerstreifen variiert in mäßigen Grenzen. Unter den ♂♂ kommen Stücke mit vermehrter roter Zeichnung vor (f. *rubrostrigata* Rbl.).

Jst.: Die Raupen wurden jahrweise in Anzahl in Buchenwäldern gefunden und mehrmals von Eichen geklopft. Nach GRIEBEL auch an *Castanea vesca*.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitrab.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

Pseudoips Hb. *(Hylophila* aut.)

653. *bicolorana* Fueßl. (4142)

Rasse: ssp. *bicolorana* Fueßl. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der in der Pfalz recht seltene Falter ist einzeln in Eichenwäldern tags an Stämmen und abends am Licht gefangen worden. Am häufigsten scheint er in der Trockenwaldzone am Ostrand des Haardtgebirges zu sein.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Ebernburg, Eulenbis, Oberhausen/Nahe.
B. Annweiler, Kaiserslautern, Pirmasens.
D. Böhler Bruch, Geilweilerhof, Gleiszellen, Haßloch (Bruchhof), Ilbesheim, Neustadt, Speyer.

Fz.: 8. 6.—27. 7. In einer Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören zur Schweizer Nominatrasse. Außer geringen Größenunterschieden sind Abänderungen nicht bekannt geworden.

Jst.: Die Raupe wurde mehrmals an Eiche und einmal auch an Salweide gefunden.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Lb., Rr.

9. Unterfamilie: Pantheinae

Panthea Hb.

654. *coenobita* Esp. (1064)

Rasse: ssp. *coenobita* Esp. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter hat seine Hauptverbreitung im Gebiet des Pfälzer Waldes, wo er, z. T. zahlreich, am Licht und ganz selten auch tags an Kiefernstämmen gefangen wurde. Er findet sich auch in der Nordpfalz, während aus der Rheinebene keine Beobachtungen vorliegen.

Fo.: **A.** Carlsberg, Dannenfels, Ebernburg.
B. Annweiler, Einsiedlerhof, Höheischweiler, Iggelbach, Kaiserslautern, Pirmasens, Schmalenberg, Taubensuhl.
D. Forst, Geilweilerhof, Neustadt.

Fz.: 9. 6.—27. 7. Bei Kaiserslautern beobachtete HEUSER in mehreren Jahren zwei getrennte Anflugzeiten (14. 5.—2. 6. und 28. 6.—9. 7.).

Var.: Unsere Falter gehören zu der aus Erlangen beschriebenen Nominatrasse. Die individuelle Variation ist sehr gering. Gelegentlich kommen Übergänge zur f. *latefascia* Rbl. vor.

Jst.: Beim Einsiedlerhof wurden die Raupen im April, Mai von Fichten geklopft.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St.

Moma Hb. (*Trichosea* Grote)

655. *ludifica* L. (1065)

Rasse: ssp. *ludifica* L. — **F.-el.:** Adriatomediterran [wahrscheinlich Eurasiatisch].

Diese Art scheint in ganz Mitteleuropa sehr im Rückgang begriffen zu sein, denn fast alle Faunenverzeichnisse melden nur ältere Funde. Auch aus der Pfalz liegen nur wenige alte Angaben vor. Nachdem die Ebereschen als Straßenbäume verschwunden sind und auch die alten moosbewachsenen Apfelbäume größtenteils den rentableren Spindelbuschanlagen weichen mußten, findet die ohnehin seltene Falterart kaum noch zusagende Lebensräume. Wie uns Herr W. Heussler, Pirmasens, mitteilte, fand er Ende Juli 1889 bei Steinweiler ein frischgeschlüpftes ♂ an einem Apfelbaum. Einige Jahre danach wurde vom Tabakhändler Michaux eine erwachsene Raupe bei Speyer gefunden. Über den von Griebel angegebenen Fund bei Pirmasens konnte nichts Näheres ermittelt werden. Die Heussler'sche Sammlung ist leider den Kriegsereignissen zum Opfer gefallen. Es ist jedoch anzunehmen, daß es sich um die Typenrasse *ludifica* L. gehandelt hat.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Hßl.

Colocasia O. (*Demas* Steph.)

656. *coryli* L. (1073)

Rasse: ssp. *coryli* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

In Laubwaldgebieten findet sich der Falter einzeln, doch nicht selten an Baumstämmen. Am Licht erscheint er oft in größerer Zahl.

Fz.: 21. 3.—27. 6. und 7. 7.—26. 8. In zwei Generationen, Hauptflugzeit Ende April bis Mitte Juni und Ende Juli bis Mitte August.

Var.: Bei dieser örtlich stark abändernden Art dürfte es schwer fallen, im mitteleuropäischen Raum besondere Rassen zu erkennen, die von dem schwedischen Typus abweichen. Beide Generationen ändern sehr stark ab, sind aber untereinander nicht verschieden. Unter der vorherrschenden Form, braun mit grauem Außenfeld, finden sich Falter mit leuchtend weißgrauem oder rötlichgrauem Außenfeld. Nicht selten sind einfarbig graue Stücke (f. *avellanae* Huene) und Übergänge dazu, bei denen zuweilen die braune Färbung nur vom Innenrand bis zu den Makeln reicht, während der Vorderrand grau wie die Außenhälfte des Flügels gefärbt ist. Auch die Hinterflügel sind sehr wechselnd im Kontrast des helleren Wurzelfeldes mit dem dunkleren Saum.

Jst.: Die Raupe wurde an Buche, Hasel und Salweide im Juni und September gefunden.

Lit.: Bertram; Griebel.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

Diloba Bsd.

657. *coeruleocephala* L. (1610)

Rasse: ssp. *coeruleocephala* L. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Die Art ist überall häufig, wo Schlehenhecken in größerer Ausdehnung vorhanden sind. Der Falter erscheint dort oft zahlreich am Licht.

Fo.: A. Altenbamberg, Dannenfels, Dörnbach, Duchroth, Ebernburg, Eulenbis, Falkenstein, Oberhausen/Nahe, Reipoltskirchen, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Asselheim, Höheischweiler, Kaiserslautern, Pirmasens.

D. Bellheim, Böhler Bruch, Dreihof, Forst, Grünstadt, Hanhofen, Haßloch (Bruchhof, Fronmühle), Leimersheim, Limburgerhof, Mechtersheim, Neustadt.

Fz.: 20. 9.—25. 10.

Var.: Unsere Falter dürften von der schwedischen Nominatrasse nicht verschieden sein. Sie variieren in Form und Größe der Vorderflügelmakeln. Beobachtet wurde f. *separata* Schultz.

Jst.: Die Raupe wird oft sehr häufig an Schlehen, auch an Weißdorn, Apfel und Wildkirsche gefunden.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hr., Hz., Hßl., J., Kr., Lb., Mb., R., Rr., Tm.

10. Unterfamilie: Plusiinae

Abrostola O.

658. *asclepiadis* Schiff. (2516)

Rasse: ssp. *asclepiadis* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Nach GRIEBEL wurde die Art bei Kallstadt im Mai—Juni gefunden. Seitdem konnte sie nur je einmal in Speyer und in Pirmasens am Licht gefangen werden.

Fo.: **B.** Pirmasens.

D. Kallstadt (GRIEBEL), Speyer.

Fz.: 10. 4. und 25. 7.

Var.: Die vorliegenden Falter dürften zur Nominatrasse gehören.

Jst.: Lt. GRIEBEL lebt die Raupe an Schwalbenwurz *(Vincetoxicum).*

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hßl.

659. *triplasia* L. *(tripartita* Hfn.) (2517)

Rasse: ssp. *triplasia* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Art kommt im Gebiet spärlicher vor als die folgende *trigemina.* Der Falter wurde nachts an Blüten beobachtet und am Licht gefangen.

Fo.: **A.** Dannenfels, Eulenbis, Falkenstein, Steinalb.

B. Annweiler, Höheischweiler, Iggelbach, Kaiserslautern, Pirmasens.

D. Landau, Forst, Geilweilerhof, Neustadt.

Fz.: 6. 5.—22. 6. und 11. 7.—6. 9. Wahrscheinlich in zwei Generationen.

Var.: Die hiesigen Falter gehören vermutlich zur schwedischen Nominatrasse. Die Variabilität ist gering.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Nach GRIEBEL lebt die Raupe an *Urtica.*

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr.

660. *t r i g e m i n a* Wernb. *(triplasia* auct. nec L.) (2515)

Rasse: ssp. *trigemina* Wernb. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Im ganzen Gebiet gleichmäßig verbreitet und bei uns die weitaus häufigste der drei *Abrostola*-Arten. Sie wurde tagsüber besonders um Brennesselvorkommen in Waldwiesen und Wiesentälern, an Stämmen ruhend, gefunden und auch am Licht und Köder zahlreich beobachtet.

Fz.: 15. 4.—4. 10. In 2 ineinanderfließenden Generationen.

Var.: Unsere Falter sind zur Nominatrasse zu rechnen. Färbung und Zeichnung ändern wenig ab.

Jst.: Die Raupen wurden von mehreren Mitarbeitern nicht selten an Brennessel gefunden.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Mb., R., Rr., St., Tm.

A u t o g r a p h a Hb. *(Plusia* auct.)

661. *g a m m a* L. (2562)

Rasse: ssp. *gamma* L. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Cosmopolitisch].

Einer der bekanntesten Wanderfalter, der bei uns aber wahrscheinlich als bodenständig gelten kann. Wenn die Zuflüge aus dem Süden ausbleiben, tritt die Art selbst nach starken Flugjahren kaum häufiger auf als *chrysitis* und wesentlich schwächer als *confusa.* Der Falter findet sich in allen Teilen des Gebietes vom Frühjahr bis tief in den Spätherbst hinein. Am Tage trifft man ihn gelegentlich an Blüten schwirrend, nachts erscheint er jahrweise massenhaft am Licht. In Jahren stärkeren Auftretens ist die Raupe an verschiedenen gärtnerischen Kulturpflanzen schädlich.

Fz.: 15. 4.—20. 11. In wohl meist 3 Generationen.

Var.: Die als Wanderfalter nicht zur Rassenbildung neigende Art fliegt auch bei uns in der Nominatrasse. Es finden sich alle Übergänge von eintönig bräunlichen Stücken bis zu besonders im Wurzelfeld und vor der Flügelspitze kontrastreich hellgrau schimmernden Exemplaren.

Jst.: Die polyphage Raupe ist gelegentlich, auch in Gewächshäusern, an verschiedenen Kulturen schädlich. Im Herbst zeigen die Raupen keine Anzeichen einer Diapause und entwickeln sich im Zimmer stets zu Puppen, die noch im November oder Dezember die Falter ergeben. Auch die späten Freilandfalter sind fast ausnahmslos frisch. Die Überwinterung scheint als Falter, als Puppe und als Raupe möglich zu sein. Als Falter überstehen nur wenige Tiere den Winter. Nach Beobachtungen von R. Heuser ist es wahrscheinlich der Nahrungsmangel, der ihnen beim zu zeitigen Erwachen aus der Winterstarre zum Verhängnis wird. Gemessen an der geringen Zahl frischer Falter zu Beginn der Flugzeit, ist auch die Zahl der Puppen, die den Winter überstehen, recht klein. Selbst die Raupen erliegen bisweilen der Kälte, denn R. Heuser fand sie oft noch im Dezember erfroren an Kohl und Salat. Ob das starke Vermehrungspotential der Art während der Sommergenerationen allein diese großen Winterverluste ausgleichen kann, läßt sich schwer entscheiden, da fast alljährlich Zuflug aus dem Süden stattfindet.

Lit.: Bertram; Griebel; Heuser, R. (Pf. Heimat 10. Jg. H. 1, S. 26); Roesler (Ent. Zeitschr. **70**, Nr. 24 u. **71** Nr. 1/2, 1960/61).

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

662. *pulchrina* Haw. (2559)

Rasse: ssp. *pulchrina* Haw. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Eine Art, die auffälligerweise bei GRIEBEL fehlt, obwohl sie neuerdings, besonders am Licht, zahlreich gefangen wurde. Sie ist früher sicher mit der bei uns selteneren *jota* zusammengeworfen worden, obwohl beide Arten schon äußerlich gut voneinander unterscheidbar sind. Die frühere Verwechslung beider Arten rührt wohl in der Hauptsache daher, weil bei SPULER 1910 die Abbildungen beider Arten falsch numeriert sind (Tafel 50 Fig. 4 stellt ganz offensichtlich eine *pulchrina* dar, während Fig. 5 die etwas größere *jota* veranschaulicht). Der Falter fliegt abends um blühendes Geisblatt und andere Blüten und ist am Licht nicht selten.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Carlsberg, Dannenfels, Ebernburg, Eulenbis, Oberhausen (Nahe), Remigiusberg, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Einsiedlerhof, Iggelbach, Kaiserslautern, Kleinkarlbach, Lindenberg (Nonnental), Pirmasens.

D. Geilweilerhof, Königsbach, Neustadt, Speyer.

Fz.: 21. 5.—17. 7. In einer Generation.

Var.: Das vorliegende Material gehört zur Nominatrasse. Die Falter ändern von rötlich- bis violettbraun ab. Beobachtet ist f. *percontatrix* Auriv.

Jst.: Die Raupen wurden an Geisblatt gefunden und damit die Falter gezüchtet. (J. Tm.)

Lit.: JÖST 1959; JÖST (Ent. Zeitschr. Frankft. 43 Jg. p. 383).

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Rr., Tm.

663. *iota* L. (2560)

Rasse: ssp. *iota* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Angaben von BERTRAM, GRIEBEL und LINZ beziehen sich sicher zum überwiegenden Teil auf *pulchrina*, die von allen 3 Autoren nicht genannt wird. *Jota* ist in der Pfalz viel seltener als *pulchrina* und wird jahrweise, meist nur vereinzelt, am Licht gefangen.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Eulenbis.

B. Annweiler, Albersweiler, Kaiserslautern, Kindsbach, Pirmasens.

D. Haßloch (Bruchhof), Böhler Wald.

Fz.: 6. 6.—9. 7. (Gezüchtete Falter schon am 15. 5.)

Var.: Die hiesigen Falter gehören zu der aus Deutschland aufgestellten Nominatrasse. 1 Exemplar mit fehlendem äußeren Goldfleck und verkümmertem v-Fleck (Slg. JÖST).

Jst.: Drei Raupen wurden von JÖST an Geisblatt gefunden, die alle die Falter ergaben.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; JÖST (Ent. Zeitschr. 43. Jg. p. 283).

Mitarb.: Hr., Hßl., J., Kr., Rr.

664. *bractea* Schiff. (2543)

Rasse: ssp. *bractea* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Falter wurden neuerdings mehrfach, meist einzeln, an verschiedenen Orten und in verschiedenen Jahren am Licht gefangen.

Fo.: **B.** Annweiler, Kaiserslautern, Pirmasens.
D. Dudenhofen, Ilbesheim, Neustadt.

Fz.: 1. 7.—15. 8.

Var.: Die vorliegenden Falter gehören zur Nominatrasse.

Lit.: Jöst 1959; Roesler (Ent. Zeitschr. **70**, Nr. 24, 1960).

Mitarb.: Erich Bettag, Hr., Hßl., J., Kr., Rr.

665. *festucae* L. (2546)

Rasse: ssp. *festucae* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Ein Tier feuchter Sumpf- und Moorwiesen, das im Gebiet an Blüten und am Licht oft in Anzahl beobachtet wird.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Ballweiler, Carlsberg, Dannenfels, Eulenbis, Ebernburg.
B. Annweiler, Einsiedlerhof, Kaiserslautern, Lindenberg (Nonnental), Pirmasens, Thaleischweiler, Winzeln.
D. Dudenhofen, Forst, Geilweilerhof, Haßloch (Bruchhof, Fronmühle), Hanhofen, Neustadt, Schifferstadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 8. 5.—24. 6. und 17. 7.—26. 9. in 2 Generationen, die zweite häufiger und etwas kleiner.

Var.: Die hiesigen Falter gehören vermutlich zur schwedischen Nominatrasse. Die beiden Makel der Vorderflügel, die sich häufig berühren, selten ganz zusammenfließen (= f. *coalescens* Schultz), variieren in Form und Größe.

Jst.: Die Puppen wurden, in geknickten Schilfspitzen eingesponnen, am Schwarzbach gefunden (Hßl.). Nach Griebel lebt die Raupe an allerlei Sumpfgräsern, wie *Phragmites, Sparganium* und *Glyceria*.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Erich Bettag, Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr., St., Tm.

Chrysoptera Latr. (*Plusia* auct.)

666. *c-aureum* Knoch. (2518)

Rasse: ssp. *c-aureum* Knoch. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Art wurde erst neuerdings in Auwaldungen am Rhein an verschiedenen Stellen am Licht festgestellt. Die nächsten Fundstellen, von wo das Vorkommen als selten gemeldet wird, liegen in Baden, Nassau und dem Elsaß.

Fo.: **D.** Leimersheim, Sondernheim.

Fz.: 26. 7.—25. 8.

Var.: Unsere Falter scheinen der Nominatrasse anzugehören.

Mitarb.: Hr., J., Kr., Rr.

Polychrysia Hb. (*Plusia* auct.)

667. *moneta* F. (2521)

Rasse: ssp. *moneta* F. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Nach Griebel wurde die Art schon von Eppelsheim im September bei Grünstadt festgestellt. Neuerdings konnte der Falter mehrmals einzeln an verschiedenen Orten der Pfalz am Licht beobachtet werden..

Fo.: **B.** Pirmasens.

D. Grünstadt (GRIEBEL), Kleinkarlbach, Neustadt, Speyer.

Fz.: 4. 7.—16. 7. und 31. 8.—14. 9. Die spärlichen Fangdaten lassen keine sicheren Schlüsse auf die Generationenfolge zu.

Var.: Die hiesigen Exemplare gehören wahrscheinlich zur Nominatrasse. Sie sind mehr ockerfarbig, im Gegensatz zu pommerschen Stücken, die eine wärmere goldbraune Tönung aufweisen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hßl., Rr.

Macdunnoughia Kostrowicki (*Plusia* auct.)

668. *confusa* Steph. (*gutta* Guen.) (2551)

Rasse: ssp. *confusa* Steph. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Eine wanderlustige Art, die aber in der Pfalz sicher bodenständig ist und viel weniger jährlichen Häufigkeitsschwankungen unterliegt als *gamma*. Sie scheint an keine besondere Örtlichkeit gebunden zu sein. Der Falter ruht tagsüber in der Bodenvegetation, wurde aber auch im Sonnenschein, an Blumen fliegend, beobachtet. Am Licht erscheint er oft sehr zahlreich.

Fz.: 12. 4.—25. 10. in 2—3 Generationen.

Var.: Das hiesige Material gehört zur Nominatrasse. Färbung der Vflgl. von hellrostbraun bis dunkelrötlichbraun. Der Silberfleck der Vflgl. selten abgeteilt (f. *bigutta* Stgr.). 1 Falter mit nur einem Silberfleck auf den Vorderflügeln. (Slg. J.)

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen. Da die Flugzeit sehr zeitig im Jahr einsetzt, dürfte wenigstens ein Teil der Tiere als Puppe überwintern.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ; ROESLER (Ent. Zeitschr. **70**, Nr. 24, 1960).

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

Plusia O.

669. *chrysitis* L. (2539)

Rasse: ssp. *chrysitis* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Eine im ganzen Gebiet verbreitete und überall häufige Art, die an Blüten, besonders aber am Licht oft sehr zahlreich erscheint.

Fz.: 6. 5.—29. 6. und 8. 7.—20. 9. In 2 Generationen, die ineinandergreifen.

Var.: Die hiesigen Falter sind vermutlich zur schwedischen Nominatrasse zu rechnen. Sie sind besonders in der Form und Ausdehnung der Messingpartien sehr variabel. Von benannten Formen liegen vor: f *juncta* Tutt., f. *aurea* Huene.

Jst.: Die Raupen wurden von JÖST an Vergißmeinnicht gefunden und damit die Falter gezüchtet. HEUSSLER fand die Raupen im Mai, Juni an Stinknessel, *Ballota nigra*.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

670. *chryson* Esp. (2542)

Rasse: ssp. *chryson* Esp. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Art wurde erst in jüngerer Zeit in der Pfalz, besonders in der Rheinebene, festgestellt. Alle Falter sind am Licht gefangen.

Fo.: **B.** Annweiler.

D. Dudenhofen, Sondernheim.

Fz.: 26. 7.—5. 8.

Var.: Unsere Falter gehören zur Nominatrasse.

Lit.: Jöst 1959.

Mitarb.: Erich Bettag, Hr., J., Kr.

Trichoplusia Mc Dunn. (*Plusia* auct.)

671. *ni* Hb. (2571)

Rasse: ssp. *ni* Hb. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Subtropisch-cosmopolitisch].

Es handelt sich hier um einen echten südlichen Wanderfalter, der bei Griebel fehlt und von dem bis jetzt nur aus dem Jahre 1958 zwei Einzelfunde aus Neustadt und Speyer vorliegen.

Fo.: **D.** Neustadt, Speyer.

Fz.: 29. 7. 58 und 11. 10. 58.

Var.: Die vorliegenden Falter gehören zur Nominatrasse. Ein Tier hat auf dem rechten Vflgl. getrennte Makeln, links sind diese zusammengeflossen (f. *comma* Schultz in Slg. Roesler).

Lit.: Roesler (Ent. Zeitschr. **70**, Nr. 24, 1960).

Mitarb.: Hf., Rr.

11. Unterfamilie: Catocalinae

Astiotes Hb. (*Catocala* auct.)

672. *sponsa* L. (2682)

Rasse: ssp. *sponsa* L. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

In Eichenbeständen ist die Art wohl im ganzen Gebiet verbreitet. Tagsüber ruht der Falter besonders an Eichenstämmen, wo er bei der geringsten Störung meist sofort abfliegt. Bei Annweiler wurde er nachts, an „blutenden" Eichen saugend, in Anzahl angetroffen. Der Falter besucht auch den künstlichen Köder und wurde jahrweise zahlreich am Licht gefangen.

Fo.: **A.** Falkenstein, Dannenfals.

B. Annweiler, Biebermühle, Höheischweiler, Kaiserslautern, Wilgartswiesen, (Hochspeyer, Pirmasens lt. Griebel).

D. Geilweilerhof, Iggelheim, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 7. 7.—30. 8. (1 abgeflogenes ♀ noch am 29. 9.)

Var.: Die hiesigen Tiere gehören zur Nominatrasse (l. cl. Deutschland). Sie zeigen nur wenig Abänderungen.

Jst.: Tillmann fand die Raupen an Eichen.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Lb., Rr., Tm.

dilecta Hb. (2681). Für die Pfalz wird die Art nur von Linz gemeldet. Da auch andere bisher unbestätigte alte Angaben aus Süddeutschland heute angezweifelt werden oder gar als Verwechslungen mit *sponsa* nachgewiesen werden konnten, sehen wir uns veranlaßt, die Art für die Pfalz zu streichen.

673. *fraxini* L. (Blaues Ordensband) (2667)

Rasse: ssp. *fraxini* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Das blaue Ordensband ist im ganzen Gebiet um Pappeln verbreitet. Tagsüber ruht der Falter an Stämmen, Zäunen und Mauern. Er wurde jahrweise, besonders am Köder, aber auch am Licht nicht selten beobachtet.

Fo.: **A.** Dannenfels, Eulenbis, Grünstadt, Imsbach, Roßbach.

B. Annweiler, Albersweiler, Höheischweiler, Kaiserslautern, Rinnthal, Pirmasens.

D. Hanhofen, Geilweilerhof, Iggelheim, Neustadt, Schwegenheim, Speyer, Winden.

Fz.: 25. 7.—18. 10. Eine Generation.

Var.: Die hiesigen Falter dürften von der schwedischen Nominatrasse nicht verschieden sein. Die Vorderflügel ändern von hellgrau bis dunkelschwarzgrau. Von benannten Formen sind f. *moerens* Fuchs, f. *gaudens* Stgr. beobachtet.

Jst.: Eizuchten mit Pyramidenpappel wurden verschiedentlich durchgeführt. (Hr., J., Lb.)

Lit.: Bertram; Griebel; Jöst 1957; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St., Tm .

674. *nupta* L. (Gemeines rotes Ordensband) (2678)

Rasse: ssp. *nupta* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Soweit Weiden- und Pappelbäume vorhanden sind, ist die Art im ganzen Gebiet verbreitet und nirgends selten. Tagsüber wird der Falter an Baumstämmen, Zäunen, Telegrafenstangen, an überstehenden Felsen und sogar an Mauern und Hauswänden der Dörfer und Städte gefunden. Nachts erscheint er an „blutenden Eichen", am Köder und Licht.

Fz.: 5. 7.—4. 10. Eine Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören vermutlich zur Nominatrasse. Die Variabilität ist unbedeutend. Häufig geht die schwarze Binde im Hinterflügel durch bis zum Innenrand (f. *concubina* Bkh.).

Jst.: Die Raupen wurden tags von Jöst öfter in Rindenspalten an Schwarzpappelstämmen im Dreihofer Wald gefunden.

Lit.: Bertram; Griebel; Jöst (Pfälz. Heimat 1956 H. 1, p. 15.); Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

675. *elocata* Esp. (2670)

Rasse: ssp. *elocata* Esp. — **F.-el.:** Pontomediterran [Eurasiatisch].

Eine nicht aus allen Gebietsteilen gemeldete Falterart. Aus der Westpfalz z. B. liegen noch keine Fundortangaben vor. Am Licht wird der Falter meist einzeln beobachtet. Tagsüber wurde er an Baumstämmen gefunden.

Fo.: **A.** Grünstadt (lt. Griebel).

B. Annweiler, Kaiserslautern, Wilgartswiesen (Griebel).

D. Bellheim, Böhler Wald, Forst, Hanhofen, Neustadt, Speyer.

Fz.: 6. 8.—20. 10. Eine Generation.

Var.: Das hiesige Material ist zu der aus Erlangen beschriebenen Nominatrasse zu rechnen. Die Variabilität ist gering und beschränkt sich auf etwas hellere oder dunklere Grundfarbe der Vflgl.

Jst.: Lt. GRIEBEL lebt die Raupe an Pappeln und Weiden.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr., Mb., Rr., R.

676. *electa* Bkh. (2669)

Rasse: ssp. *electa* Bkh. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Art ist nicht aus allen Teilen der Pfalz gemeldet. Sie findet sich hauptsächlich in der Rheinebene und dringt von dort aus auch in die Bergtäler (z. B. in das Annweiler Tal) ein, wo sie tagsüber an Obstbäumen und Telegrafenstangen häufig gefunden wurde. Der Falter ist wenig scheu und läßt sich bei vorsichtigem Nähern mit dem Giftglas abnehmen. Er kommt auch zum Köder und zum Licht.

Fo.: **B.** Annweiler, Albersweiler, Gräfenhausen, Queichhambach, Sarnstall, Klingenmünster, Waldrohrbach, Wilgartswiesen.

D. Böhler Bruch, Forst, Geilweilerhof, Haßlocher Bruch, Mußbach (Ordenswald), Neustadt, Siebeldingen, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 20. 7.—20. 9. Eine Generation. (Zuchtstücke schon ab Mitte Juni).

Var.: Unsere Falter gehören zu der aus Darmstadt beschriebenen Nominatrasse.

Jst.: Die Eiablage ist leicht zu erreichen. Aus überwinterten Eiern führte JÖST verschiedentlich Zuchten mit Schmalblättriger Weide durch.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., J., de L., Kr., Lb., Mb., Rr.

677. *promissa* Schiff. (2684)

Rasse: ssp. *promissa* Schiff. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Ein überall in jüngeren Eichenbeständen jahrweise nicht seltener Falter, der tagsüber ziemlich hoch an Eichenstämmen ruht und bei Störung rasch abfliegt. Nachts wurde er an „blutenden" Eichenstämmen oft zahlreich angetroffen und auch am künstlichen Köder und am Licht beobachtet.

Fo.: **A.** Dannenfels, Ebernburg, Imsbach.

B. Annweiler, Höheischweiler, Kaiserslautern, Pirmasens, Queichhambach.

D. Geilweilerhof, Neustadt, Speyer, (lt. GRIEBEL auch Grünstadt, Frankenstein).

Fz.: 6. 7.—5. 9. Eine Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören zur Nominatrasse. Die Vorderflügel ändern von lichthellgrau bis dunkelschwarzgrau ab.

Jst.: TILLMANN fand die Raupen an Eichen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Rr., St., Tm.

Ephesia Hb. *(Catocala* auct.)

678. *fulminea* Scop. *(paranympha* L.) Gelbes Ordensband (2696)

Rasse: ssp. *fulminea* Scop. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Art kommt im Gebiet nur strichweise in warmen, sonnigen Lagen vor, wo noch ältere Schlehenhecken vorhanden sind. Wie Raupenfunde beweisen, kann

sie lokal (Mechtersheim) jahrweise häufig sein. Der Falter wurde vereinzelt am Licht gefangen. TILLMANN fand ihn in Pirmasens an einem Schaufenster.

Fo.: **A.** Contwig.

B. Hochspeyer, Höheischweiler, Pirmasens.

D. Mechtersheim, Sondernheim.

Fz.: 6. 7.—27. 7. Eine Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören vermutlich zu der aus dem Krain beschriebenen Nominatrasse. Die Variabilität ist gering.

Jst.: Die Raupen wurden tagsüber an warmen Stellen im Mai an Stämmchen und Zweigen älterer Schlehenbüsche gefunden und auch in den Schirm geklopft (Hf., Hr., J., Tm.). Bei der Zucht ist empfehlenswert, die Raupen einzeln zu halten, das Futter nicht einzufrischen und allabendlich zu erneuern. (J.)

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; JÖST (Pfälz. Heimat 1957); JÖST 1958; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr.

Anua Wlk. (*Pseudophia* Guen.)

679. *lunaris* Schiff. (2655)

Rasse: ssp. *lunaris* Schiff. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Um Eichengebüsch in warmen Lagen wird die Art zerstreut im ganzen Gebiet, besonders als Raupe an Eichenstockausschlägen gefunden. Der Falter erscheint gern am Köder und bisweilen in Anzahl am Licht.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Ebernburg, Otterberg, Mannweiler.

B. Albersweiler, Annweiler, Hambach, Kaiserslautern, Lindenberg (Nonnental), Pirmasens, Wilgartswiesen.

D. Böhler Bruch, Dreihofer Wald, Forst, Geilweilerhof, Haßloch (Bruchhof), Neustadt, Speyer.

Fz.: 24. 4.—7. 7. Eine Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören zur Wiener Nominatrasse. Färbung und Zeichnung sind sehr variabel. Von benannten Formen liegen vor: f. *murina* Obth., f. *rufa* Obth.

Jst.: Die Raupen wurden von einigen Mitarbeitern mehrfach an „Johannistrieben" an Buscheichen gefunden, oder auch in den Schirm geklopft.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Rr., St., Tm.

Callistege Hb. (*Euclidia* auct.)

680. *mi* Cl. (2586)

Rasse: ssp. *mi* Cl. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Häufig im ganzen Gebiet auf sonnigen Bergwiesen und Steppenheiden, auf Kleeäckern und auf trockenen und moorigen Wiesen der Rheinebene. Der Falter fliegt nur tagsüber und kommt nicht ans Licht.

Fz.: 24. 4.—28. 6. und 1. 8.—16. 8. in 2 Generationen.

Var.: Die Falter gehören vermutlich zur schwedischen Nominatrasse. Die Variabilität ist erheblich. Von benannten Formen liegen vor: f. *litterata* Cyr., f. *illuminata* Warr., f. *ochrea* Tutt. (die weiße Form gilt als Typus).

Jst.: Von Wicken *(Vicia)* eingetragene Raupen ergaben die Falter (J.)

Lit.: Bertram; Griebel; Jöst 1941; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

Ectypa Billbg. *(Euclidia* auct.)

681. *glyphica* L. (2589)

Rasse: ssp. *glyphica* L. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Die Art besiedelt ungefähr die gleichen Biotope wie *Call. mi* und ist im ganzen Gebiet nirgends selten. Der Falter ist vorwiegend Tagflieger. Er erscheint nachts am Licht nur vereinzelt und selten.

Fz.: 18. 4.—20. 6. und 9. 7.—16. 8. in 2 Generationen.

Var.: Unsere Falter gehören wahrscheinlich zur schwedischen Nominatrasse. Sie sind in Färbung und Zeichnung sehr veränderlich. Beobachtet sind f.*tristicula* Schultz, f. *marginata* Spuler (Saumfeld der Vorderflügel fast weiß).

Jst.: Keine eigene Beobachtungen.

Lit.: Bertram; Griebel; Jöst 1941; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

12. Unterfamilie: Othreinae

Scoliopteryx Germ.

682. *libatrix* L. (2502)

Rasse: ssp. *libatrix* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter wird im ganzen Gebiet fast das ganze Jahr hindurch angetroffen. Er kommt zum Köder und Licht und wird während des Winters nicht selten in dunklen, geschützten Räumen gefunden.

Var.: Unser Faltermaterial gehört anscheinend zur schwedischen Nominatrasse. Stärker abweichende Formen sind bei dieser Art selten. Stücke mit z. T. sehr wenig rot im Vorderflügel und ein Stück gänzlich rot, ohne Spur vor Grau, in Slg. Rr.

Jst.: Die Raupen wurden öfters, aber einzeln, an verschiedenen Weidenarten, besonders in Triebspitzen von Salweide eingesponnen, gefunden (Hr., J., Rr., de L.).

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

Lygephila Billbg. *(Toxocampa* Gn.)

683. *lusoria* L. (2735)

Rasse: (Keine Belegstücke.) — **F.-el.:** Kaspisch [Vorderasiatisch-mediterran].

Nach Griebel wurde die Art früher bei Speyer im Mai und August, September selten angetroffen. Seither ist der Falter in der Pfalz nicht mehr beobachtet worden.

Jst.: Lt. Griebel lebt die Raupe im Mai, Juni und von Herbst bis Frühjahr an *Vicia* und *Astragalus*.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

684. *pastinum* Tr. (2741)

Rasse: ssp. *pastinum* Tr. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Eine mehr lokal auf trockenen Bergwiesen, in Feldgehölzen, Steppenheiden und in den warmen Buschwaldungen der Rheinebene siedelnde Art. Tagsüber lassen sich die Falter leicht aufscheuchen, wobei sie dann oft größere Strecken weit fliegen. Auch am Köder und Licht wurden sie beobachtet.

Fo.: **A.** Contwig, Eulenbis, Falkenstein, Mertesheim, Steinalb.

B. Birkweiler, Frankenstein, Iggelbach, Kaiserslautern, Pirmasens, Pleisweiler.

D. Berghausen, Böhler Bruch, Böhler Wald, Haßloch (Bruchhof), Limburgerhof, Mechtersheim, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 8. 5.—6. 8. Wohl nur eine Generation.

Var.: Die hiesigen Falter dürften der von Wien beschriebenen Nominatrasse angehören. Die bräunliche Saumbinde der Vorderflügel ist manchmal fast erloschen. Die Tönung wechselt von mehr blaugrau bis (selten) gelbgrau.

Jst.: Laut GRIEBEL lebt die Raupe an *Vicia cracca*. Eigene Beobachtungen fehlen.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., Lb., Rr., Tm.

685. *craccae* Schiff. (2743)

Rasse: ssp. *craccae* Schiff. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Diese Art wird schon von GRIEBEL als selten bei Neustadt und Grünstadt bezeichnet. Sie scheint, gleich der vorigen Art, warmtrockenes Gelände zu besiedeln, Die Falter wurden sehr selten tagsüber in ihrem Biotop aufgescheucht, sonst am Licht gefangen.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Contwig, Dannenfels.

D. Geilweilerhof, Neustadt.

Fz.: 10. 7.—2. 9. Wohl nur eine Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören wohl zur Wiener Nominatrasse. Die Variabilität ist unbedeutend.

Jst.: Laut GRIEBEL lebt die Raupe an *Vicia*.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: J.. de L., Lb., Rr.

686. *viciae* Hb. (2742)

Rasse: ssp. *viciae* Hb. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Ebenfalls eine Art, die schon GRIEBEL als „sehr selten" bezeichnet, und die auch neuerdings in nur wenigen Exemplaren am Licht gefangen wurde. Auch sie scheint, wie die beiden vorigen Arten der Gattung, trockenwarme Lagen zu bevorzugen.

Fo.: **A.** Eulenbis.

B. Annweiler, Kaiserslautern.

D. Neustadt. Rheinzabern.

Fz.: 7. 6.—27. 8. Wohl nur eine Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören zur Nominatrasse, die (n. TREITSCHKE) aus der Rheingegend beschrieben ist.

Jst.: Die Raupe lebt nach GRIEBEL von Juli bis September an Wicken.

Lit.: GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hr., J., Rr.

limosa Tr. (2746) GRIEBELS Angabe über diese nur jenseits der Alpen und weiter östlich fliegende Art beruht sicher auf Irrtum. Das Vorkommen in der Pfalz ist ausgeschlossen. Die Art ist zu streichen.

Catephia O.

687. *alchymista* Schiff. (2662)

Rasse: ssp. *alchymista* Schiff. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Die Art ist an Eichenbestände gebunden und im Gebiet vereinzelt und selten am Licht gefangen worden.

Fo.: **B.** Albersweiler, Kaiserslautern, (lt. GRIEBEL Wilgartswiesen).
D. Neustadt, Speyer, (lt. GRIEBEL auch Wald zwischen Hochstadt und Zeiskam).

Fz.: 9. 6.—15. 8.

Var.: Das hiesige Material dürfte von der Wiener Nominatrasse nicht verschieden sein. Ein Tier allgemein und besonders am Außenrand der Vorderflügel verdunkelt (Slg. Rr.).

Jst.: De LATTIN klopfte am Schöb bei Albersweiler am 10. und 11. 9. fünf Raupen von Eiche.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Fi., Hf., J., Kr., de L., Rr.

Aedia Hb.

688. *funesta* Esp. (2661)

Rasse: ssp. *funesta* Esp. — **F.-el.:** Pontomediterran [vorderasiatisch-mediterran].

Eine nicht in allen Gebietsteilen nachgewiesene Art, die an den Fundorten nur jahrweise und meist vereinzelt am Licht beobachtet wurde.

Fo.: **A.** Ebernburg.
B. Kaiserslautern.
D. Bellheim, Geilweilerhof, Neustadt, Sondernheim, Speyer. (Nach GRIEBEL auch Dürkheim und Grünstadt).

Fz.: 5. 6.—19. 7. (lt. GRIEBEL bis August). Eine Generation.

Var.: Die hiesigen Stücke gehören zu der aus Frankfurt beschriebenen Nominatrasse.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an *Convolvulus sepium*.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., J., de L., Lb., Rr., R.

Laspeyria Germ.

689. *flexula* Schiff. (2747)

Rasse: ssp. *flexula* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Besonders in flechtenreichen Nadelholzwäldern wurde der Falter, oft mehr oder weniger zahlreich tagsüber an Stämmen ruhend, gefunden. Er kommt auch nachts zum Licht.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Carlsberg, Ebernburg, Dannenfels.

B. Annweiler, Albersweiler, Edenkobenertal (Hüttenbrunnen), Einsiedlerhof, Höheischweiler, Kaiserslautern, Kindsbach, Pirmasens, Rinnthal, Schopp, Trippstadt, Wilgartswiesen.

D. Böhler Bruch, Haßloch (Bruchhof), Hanhofen, Geilweilerhof, Neustadt, Speyer.

Fz.: 5. 6.—21. 8. In einer Generation.

Var.: Die hiesigen Falter dürften zur Nominatrasse gehören. Im Saumfeld stark verdunkelte Stücke unter der Art (Slg. J.).

Jst.: Nach Griebel lebt die Raupe an Flechten auf Nadelholz.

Lit.: Bertram; Griebel.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Rr., St.

Colobochyla Hb. (*Madopa* Steph.)

690. *salicalis* Schiff. (2790)

Rasse: ssp. *salicalis* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter wurde jahrweise, tagsüber oft zahlreich in den Auenwäldern der Ebene, besonders im Offenbacher Wald, an Waldwegen von Zitterpappel gescheucht. Er fliegt dann kleine Strecken, ist aber infolge seiner lichtgrauen Färbung schwer sichtbar und nicht leicht zu fangen. Sein bevorzugter Lebensraum liegt in den Laubwaldungen der Rheinebene. Aus vielen Teilen der Pfalz ist er nicht nachgewiesen. In seinen Flugbezirken erscheint er nachts nicht selten am Licht.

Fo.: **A.** Eulenbis.

B. Kaiserslautern.

D. Bellheimer Wald, Dreihofer Wald, Hördter Wald, Mechtersheim, Offenbacher Wald, Sondernheim, Speyer, Wörth, Zeiskamer Wald.

Fz.: 5. 5.—5. 8. in einer Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören zur Nominatrasse. Die Variation ist unbedeutend.

Jst.: Die Raupe lebt laut Griebel an niederen Büschen von *Salix* und *Populus*.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Hf., Hr., Hz., J., Kr., R., Rr.

Parascotia Hb. (*Boletobia* Bsd.)

691. *fuliginaria* L. (2752)

Rasse: ssp. *fuliginaria* L. — **F.-el.:** Pontomediterran [Wahrscheinlich eurasiatisch].

Der Falter wurde tagsüber an Zäunen, Baumstämmen und Mauern gefunden.

Am Licht wurde er jahrweise in beschränkter Anzahl beobachtet.

Fo.: A. Altenbamberg, Carlsberg, Ebernburg, Kleinkarlbach, Steinalb.

B. Annweiler, Kaiserslautern, Pirmasens, Wilgartswiesen.

D. Haßloch, Neustadt, Speyer. (lt. GRIEBEL auch Frankenthal und Frankenstein).

Fz.: 6. 6.—2. 9. In einer Generation.

Var.: Unsere Falter gehören vermutlich zur schwedischen Nominatrasse. Es finden sich starke Größenunterschiede. Die gelblichen Aufhellungen sind in ihrer Stärke wechselnd.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an Pilzen auf Buchen und Eichenholz.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., Lb., Rr.

Epizeuxis Hb. *(Helia* Gn.)

692. *calvaria* F. (2756)

Rasse: (Keine Belegstücke) — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Nach GRIEBEL wurde die Art im August bei Neustadt gefunden. Sie konnte aber von keinem späteren Sammler mehr nachgewiesen werden. Da sie jedoch in allen Nachbargebieten, wenn auch durchweg als selten, festgestellt ist, dürfte sie auch bei uns wiedergefunden werden.

Lit.: GRIEBEL; LINZ.

Phytometra Haw. *(Prothymnia* Hb.)

693. *viridaria* Cl. (2482)

Rasse: ssp. *viridaria* Cl. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Die kleine Falterart ist sowohl auf mehr feuchten als auch auf trockenen Wiesen und Moorwiesen der Ebene, ebenso auf trockenwarmem Wiesen- und Steppenheidegelände der Gebirgslandschaft im ganzen Gebiet nicht selten. Das Falterchen fliegt tagsüber im Sonnenschein und kommt auch nachts zum Licht.

Fo.: A. Dannenfels, Ebernburg, Eulenbis, Mertesheim, Schneeweiderhof, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Birkweiler, Einsiedlerhof, Grünstadt, Höheischweiler, Kaiserslautern, Kindsbach, Landstuhler Bruch, Pirmasens, Pleisweiler, Rinnthal, St. Johann, Wilgartswiesen.

D. Böhler Bruch, Haßloch (Bruchhof), Geilweilerhof, Hanhofen, Mechtersheim, Neustadt, Speyer.

Fz.: 24. 4.—29. 6. und 4. 7.—17. 8. In 2 Generationen.

Var.: Das hiesige Faltermaterial gehört vermutlich zur schwedischen Nominatrasse. Die Art ändert in Färbung und Zeichnung sehr ab. Von olivgelben bis fast schwarzen Stücken kommen wohl alle benannten Formen bei uns vor.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an *Polygala vulgaris.*

Lit.: Bertram; Griebel; Jöst 1941; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St., Tm.

Rivula Guen.

694. *sericealis* Scop. (2475)

Rasse: ssp. *sericealis* Scop. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Ein in allen Gebietsteilen verbreitetes und häufiges Eulchen, das auf Wiesen und in lichten Gehölzen im Gebirge und in der Ebene zu finden ist. Es läßt sich tags leicht aufscheuchen und kommt nachts zahlreich zum Licht.

Fz.: 19. 5.—4. 10. in zwei ineinanderfließenden, nicht leicht zu trennenden Generationen.

Var.: Unsere Stücke gehören vermutlich zu der aus dem Krain beschriebenen Nominatrasse. Die Falter der zweiten Generation sind meist etwas kleiner. Färbung und Zeichnung sind veränderlich. Von benannten Formen liegen vor: f. *limbata* Spuler, f. *albolividalis* Schille, f. *oenipontana* Hellwege.

Jst.: Lt. Griebel lebt die Raupe an Gras.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

13. Unterfamilie: Hypeninae (Polypogoninae)

Herminia Latr. *(Pechipogon* auct.)

695. *barbalis* Cl. (2803)

Rasse: ssp. *barbalis* Cl. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die im ganzen Gebiet häufige Art kommt in Feld- und Auengehölzen, in Gebüschfluren und in lichten Laubwäldern vor. Der Falter läßt sich am Tage leicht aufscheuchen; nachts erscheint er am Licht.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Eulenbis, Reipoltskirchen, Steinalb.

B. Albersweiler, Annweiler, Höheischweiler, Iggelbach, Kaiserslautern, Pirmasens, Queichhambach.

D. Bellheim, Dreihof, Geilweilerhof, Haßloch (Bruchhof), Offenbacher Wald, Neustadt, Speyer.

Fz.: 8. 5.—4. 7. In einer Generation.

Var.: Die hiesigen Falter gehören vermutlich zur Nominatrasse. Die Variabilität bewegt sich in sehr engen Grenzen. Die Grundfarbe schwankt von hellgrau bis bräunlichgrau.

Jst.: Lt. Griebel lebt die Raupe an Eichen und Erlen.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., R., Rr., St., Tm.

Chytolitha Grote

696. *cribrumalis* Hb. *(Herminia cribrumalis* Hb.) (2795)

Rasse: ssp. *cribrumalis* Hb. — **F.-el.:** Kaspisch [Wahrscheinlich eurasiatisch].

Eine Art, die bei Griebel fehlt. Die nächsten Fundorte liegen im Elsaß und bei Frankfurt a. M. Unsere pfälzischen Funde beschränkten sich seither auf die Auen-

wälder und Bruchwiesen zwischen Speyer und Haßloch, wo der Falter tagsüber aus Gebüsch und auf Waldwiesen aufgescheucht wurde. Neuerdings wurde er nun auch bei Kaiserslautern um größere Schilfbestände in Weihernähe am Licht gefangen.

Fo.: **B.** Kaiserslautern (Reisholzmühle).

D. Böhler-Bruch, Bruchhof, Speyer.

Fz.: 18. 6.—11. 7.

Var.: Unser Faltermaterial gehört wahrscheinlich zur Nominatrasse.

Jst.: Keine Beobachtungen.

Lit.: HEUSER R. 1942.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr.

Pechipogon Hb. *(Herminia* auct.) *plumigeralis* Hb. *(crinalis* Tr.) (2797). — Nach GRIEBEL wurde die Art bei Speyer im Juni und Juli selten gefunden. Seither konnte sie in der Pfalz nicht mehr beobachtet werden. Von REUTTI wird sie als sehr selten von Freiburg angegeben. In den übrigen Nachbargebieten scheint sie zu fehlen. Wenn auch das Wiederauffinden in der Pfalz nicht ausgeschlossen erscheint, halten wir es doch für angebracht, die Art vorläufig aus unserem Verzeichnis zu streichen.

Polypogon Schrk. *(Herminia* Latr.)

697. *tentacularia* L. (2801)

Rasse: ssp. *tentacularia* L. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Das Vorkommen der Art in der Pfalz ist auf die Auenwaldungen der Rheinebene beschränkt. Sie ist bis jetzt nur in der Gegend zwischen Speyer und Haßloch nachgewiesen. Der Falter wurde tagsüber spärlich aus Gebüsch und aus der Bodenvegetation aufgescheucht und nachts am Licht gefangen.

Fo.: D. Böhler Bruch, Haßloch (Bruchhof), Speyer.

Fz.: 29. 6.—14. 7. In einer Generation.

Var.: Unsere Falter gehören vermutlich zur Nominatrasse. Die Variabilität ist gering.

Jst.: Lt. GRIEBEL lebt die Raupe an welken Pflanzenabfällen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr.

Zanclognatha Led.

698. *tarsipennalis* Tr. (2766)

Rasse: ssp. *tarsipennalis* Tr. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Eine um Feldgehölze, Hecken und Buschwerk im Gebirge und in der Ebene verbreitete Art. Der Falter wurde tagsüber vereinzelt aufgescheucht und nachts zahlreich am Licht beobachtet.

Fz.: 2. 6.—27. 7. und 8. 8.—21. 9. In zwei deutlich getrennten Generationen.

Var.: Die hiesigen Falter dürften der Nominatrasse angehören. Individuell variieren die Falter etwas in der Grundfarbe, teils heller oder dunkler graubraun. Die 2. Generation ist etwas kleiner.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an abgefallenen Blättern und welken Pflanzen.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., Tm.

699. *l u n a l i s* Scop. *(tarsiplumalis* Hb.) (2765)

Rasse: ssp. *lunalis* Scop. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

In sonnigen Buschwäldern, an warmen Abhängen und in Buschheiden zerstreut und meistens recht spärlich. Der Falter wird tagsüber bei Störung auffliegend, und nachts am Licht, beobachtet.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Eulenbis, Falkenstein, Imsbach, (Dürkheim lt. GRIEBEL).

B. Albersweiler, Annweiler.

D. Neustadt, Speyer.

Fz.: 20. 6.—28. 7.

Var.: Das hiesige Material gehört vermutlich zur Nominatrasse. Die Variationsbreite ist eng begrenzt. Stücke mit verdunkeltem Saumfeld kommen vor.

Jst.: Die Raupe lebt nach GRIEBEL, am Boden verborgen, von welken Blättern.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Lb., Rr.

700. *t a r s i c r i n a l i s* Knoch. (2767)

Rasse: ssp. *tarsicrinalis* Knoch. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Tagsüber wurde der Falter nur vereinzelt und nirgends häufig aus niedrigem Buschwerk aufgescheucht, dagegen nachts zahlreich am Licht beobachtet. Die Art ist im Gebiet nicht selten.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Donnersberg (Drosselfels), Dannenfels, Eulenbis.

B. Annweiler, Eppenbrunn, Kaiserslautern, Rinnthal, Pirmasens, Wilgartswiesen.

D. Bellheim, Böhler Wald, Dreihof, Dudenhofen, Geilweilerhof, Godramstein, Hanhofen, Iggelbach, Ilbesheim, Kleinkarlbach, Limburgerhof, Lindenberg, Mechtersheim, Neustadt, Speyer.

Fz.: 19. 5.—15. 6. und 4. 7.—12. 9. In 2 Generationen.

Var.: Die hiesigen Falter gehören zur Nominatrasse. Die individuelle Variabilität ist gering. Nur in der Grundfarbe ändern die Falter heller oder dunkler bräunlichgrau.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe unter Sträuchern an welken Blättern.

Lit.: GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi, Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St., Tm.

701. *tenuialis* Rbl. (2775)

Rasse: ssp. *tenuialis* Rbl. — **F.-el.:** Adriatomediterran [Europäisch].

Es ist auffällig, daß die Art bei GRIEBEL fehlt, umsomehr, als die neuen Fundorte in Gebieten liegen, die von früheren Pfälzer Sammlern am meisten begangen wurden. Die Falter wurden tags vereinzelt, besonders entlang der Altrheinschleifen, von Gebüsch aufgescheucht und daselbst auch am Licht gefangen.

Fo.: D. Mechtersheim, Neustadt, Sondernheim, Speyer.

Fz.: 5. 7.—26. 7.

Var.: Die hiesigen Falter gehören vermutlich zur Nominatrasse. Abänderungen sind nicht beobachtet.

Jst.: Keine Beobachtungen.

Lit.: HEUSER R. 1937 (Unsere Heimat, Neustadt); HEUSER R. 1942.

Mitarb.: Hf., Hr., J., Kr., Lb., Rr.

702. *grisealis* Schiff. *(nemoralis* F.) (2768)

Rasse: ssp. *grisealis* Schiff. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Der Falter wurde überall im Gebiet tags aus Büschen und Sträuchern gescheucht und nachts zahlreich am Licht beobachtet.

Fz.: 29. 4.—26. 7. und 15. 8.—8. 9. Hauptflugzeit Mai/Juni und August. In 2 Generationen. Die 2. Gen. wohl unvollständig.

Var.: Die hiesigen Falter gehören wahrscheinlich zur Wiener Nominatrasse. Sie ändern nicht bemerkenswert ab. Die 2. Generation ist kleiner (f. *aestivalis* Spul.).

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., R., Rr., St., Tm.

Simplicia Gn.

703. *rectalis* Ev. (2762)

Rasse: ssp. *rectalis* Ev. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Eine im Gebiet verbeitete Art, die ziemlich häufig, aber ausschließlich am Licht beobachtet wird.

Fo.: A. Ebernburg, (nach GRIEBEL Grünstadt).

B. Annweiler, Kaiserslautern, Pirmasens.

D. Aumühle b. Hanhofen, Dudenhofen, Forst, Geilweilerhof, Neustadt, Speyer.

Fz.: 14. 6.—31. 7. und 13. 8.—18. 9. In 2 Generationen, die 2. möglicherweise unvollständig.

Var.: Die hiesigen Falter gehören vermutlich zur Nominatrasse, die aus Rußland beschrieben wurde. Sie zeigen keine nennenswerten Abänderungen. Die 2. Gen. ist etwas kleiner.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe am Boden unter abgefallenem Laub von welken Pflanzen.

Lit.: GRIEBEL (auch Stett. Ent. Ztg. 1893 p. 412).

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., J., Kr., de L., Lb., Mb., Rr.

Trisateles Tams (*Aethia* Hb.)

704. *emortualis* Schiff. (2781)

Rasse: ssp. *emortualis* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Der Falter wurde am Tage ziemlich selten und meist einzeln an mehr schattigen Stellen aus Laubholzgebüsch aufgescheucht oder an Stämmen ruhend gefunden. Häufiger kommt er ans Licht.

Fo.: **A.** Eulenbis.

B. Annweiler, Höheischweiler, Hofstätten, Kaiserslautern, Lindenberg, Pirmasens, Ramberg, Ranschbach, St. Johann.

D. Böhler Bruch, Dreihof, Geilweilerhof, Haßloch (Bruchhof), Kleinkarlbach, Neustadt, Speyer.

Fz.: 10. 5.—17. 8. In einer Generation.

Var.: Das Material dürfte zur Nominatrasse gehören. Unsere Falter ändern wenig ab. Von benannten Formen liegt lediglich 1 Stück der f.*consonalis* Spul. vor.

Jst.: JÖST fand die Raupe unter Fallaub und erhielt den Falter am 15. 2. De LATTIN klopfte die Raupe aus einer *Salix*-Art am 5. 9.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL; LINZ.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Rr., St.

Paracolax Hb. (*Herminia* Latr.)

705. *glaucinalis* Schiff. (*derivalis* Hb.) (2800)

Rasse: ssp. *glaucinalis* Schiff. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die Art ist sowohl im Gebirge als auch in der Ebene häufig. Die Falter wurden bei Tage aus Gebüsch aufgescheucht und nachts am Licht gefangen.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Dannenfels, Ebernburg, Eulenbis.

B. Albersweiler, Annweiler, Eppenbrunn, Höheischweiler, Kaiserslautern, Pirmasens, Queichhambach, Rinnthal, Wilgartswiesen.

D. Geilweilerhof, Hanhofen, Haßloch (Bruchhof), Ilbesheim, Neustadt.

Fz.: 13. 6.—11. 8. und 13. 9.—29. 9. In günstigen Jahren in einer teilweisen 2. Generation.

Var.: Die hiesigen Stücke sind zur Wiener Nominatrasse zu rechnen. Die Unterschiede in Färbung und Zeichnung sind unwesentlich; lediglich die Querlinien der Vorderflügel sind mehr oder weniger stark ausgeprägt.

Jst.: Lt. GRIEBEL lebt die Raupe an abgefallenen welken Blättern.

Lit.: BERTRAM; GRIEBEL.

Mitarb.: Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., R., Rr., Tm.

Bomolocha Hb.

706. *crassalis* F. (*fontis* Thnbg.) (2804)

Rasse: ssp. *crassalis* F. — **F.-el.:** Pontomediterran [Wahrscheinlich Eurasiatisch].

Überall im Gebiet, wo Heidelbeerbestände vorhanden sind, ist die Art nicht selten. Der Falter fliegt aber auch in Gegenden, wo Heidelbeere völlig fehlt, z. B.

am Bruchhof bei Haßloch, wo er am Licht zahlreich gefangen wurde. Vermutlich lebt dort die Raupe an Heidekraut. Der Falter sitzt tagsüber vorzugsweise an Kiefernstämmen und erscheint nachts am Licht.

Fo.: **A.** Carlsberg.

B. Annweiler, Albersweiler, Edenkobener Tal, Einsiedlerhof, Eppenbrunn, Gleisweiler, Höheischweiler, Iggelbach, Kaiserslautern, Kindsbach, Rinnthal, St. Johann, Taubensuhl, Trippstadt, Wilgartswiesen.

D. Geilweilerhof, Ilbesheim, Kleinkarlbach, Haßloch (Bruchhof), Neustadt.

Fz.: 20. 5.—27. 7. in einer Generation.

Var.: Unsere Falter gehören zu der aus Österreich beschriebenen Nominatrasse. Die Art ist sehr variabel. Die f. *terricularis* Hb. wird nicht selten beobachtet.

Jst.: Keine eigenen Beobachtungen.

Lit.: Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., R., Rr., St., Tm.

Hypena Schrk.

707. *rostralis* L. (2819)

Rasse: *rostralis* L. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Eine im ganzen Gebiet um Brennessel und wilden Hopfen nicht seltene Art. Der Falter überwintert und fliegt von Frühjahr bis Herbst fast ununterbrochen. Er erscheint auch am Licht und Köder.

Fo.: **A.** Altenbamberg, Carlsberg, Eulenbis, Dannenfels.

B. Albersweiler, Annweiler, Eppenbrunn, Kaiserslautern, Pirmasens.

D. Bellheim, Böhler Bruch, Forst, Geilweilerhof, Haßloch (Bruchhof), Mechtersheim, Neustadt, Speyer.

Fz.: 18. 7.—16. 10. und nach der Überwinterung schon ab 29. 3. bis 6. 6. beobachtet.

Var.: Die große Variabilität der Art läßt keine Rassendifferenzierung erkennen. Von benannten Formen: f. *unicolor* Tutt., f. *radiatalis* Hb.

Jst.: Die Raupen wurden an Brennessel gefunden.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

708. *proboscidalis* L. (2814)

Rasse: ssp. *proboscidalis* L. — **F.-el.:** (Holomediterran) [Eurasiatisch].

Eine überaus häufige Art, die um Brennesselbestände im Gebiet nirgends fehlt. Der Falter kommt zum Licht und zum Köder.

Fz.: 11. 5.—10. 7. und 21. 7.—3. 10. in 2 deutlich erkennbaren Generationen.

Var.: Die hiesigen Falter gehören wahrscheinlich zur Nominatrasse. In Farbe und Zeichnung ist die Art sehr variabel und auch in der Größe recht unterschiedlich. Stücke von gelblichbraun bis dunkelschwarzbraun sind beobachtet. Von benannten Formen sind f. *brunnea* Tutt., f. *infuscata* Spuler, f. *signata* Spuler festgestellt. Bei 3 Exemplaren fehlt die innere Querlinie der Mittelbinde (Slg. J.).

Jst.: Die Raupen wurden an Brennessel gefunden.

Lit.: Bertram; Griebel; Linz.

Mitarb.: Fi., Hf., Hr., Hßl., Hz., J., Kr., de L., Lb., Mb., R., Rr., St., Tm.

709. *obesalis* Tr. (2816)

Rasse: ssp. *obesalis* Tr. — **F.-el.:** Pontomediterran [Eurasiatisch].

Die Art wurde erst in jüngster Zeit von Roesler in einem Stück gefangen. Die in Mitteleuropa sporadisch fliegende Art ist auch im benachbarten Baden und im Elsaß nachgewiesen.

Fo.: **A.** Ebernburg.

Fz.: 18. 9. 58.

Var.: Der vorliegende Falter dürfte der Nominatrasse angehören.

Mitarb.: Rr.

Tholomiges Led.

710. *humidalis* Dbld. *(turfosalis* Wcke.) (2831)

Rasse: ssp. *humidalis* Dbld. — **F.-el.:** Sibirisch [Eurasiatisch].

Die erst in jüngerer Zeit aufgefundene kleine Art wurde auf Torfmoor tagsüber aus der Bodenvegetation aufgescheucht.

Fo.: **B.** Eppenbrunn.

Fz.: 17. 7. 57.

Var.: Die hiesigen Falter dürften von der Nominatrasse nicht verschieden sein.

Jst.: Keine Beobachtungen.

Lit.: Jöst 1959.

Mitarb.: J.

Schrankia Hb. *(Hypenodes* Guen.)

711. *taenialis* Hb. (2827)

Rasse: ssp. *taenialis* Hb. — **F.-el.:** Holomediterran [Eurasiatisch].

Die Art ist in der Pfalz erst neuerdings nur an wenigen Stellen festgestellt worden. Die Falter wurden tagsüber an Bretterwänden und nachts am Licht und Köder beobachtet. Sie werden vielleicht wegen ihrer Kleinheit manchmal übersehen. Die Art ist aus weiten Gebietsteilen noch nicht nachgewiesen.

Fo.: **B.** Annweiler, Kaiserslautern.

Fz.: 4. 7.—1. 8.

Var.: Die hiesigen Falter gehören wahrscheinlich zur Nominatrasse.

Jst.: Keine Beobachtungen.

Lit.: Heuser, R. 1958; Jöst 1959.

Mitarb.: Hr., J.

712. *costaestrigalis* Steph. (2828)

Rasse: ssp. *costaestrigalis* Steph. — **F.-el.:** Holomediterran [Vorderasiatisch-mediterran].

Nach Griebel ist die Art mehrmals im August geködert worden. Neuerdings wurde sie in 3 Exemplaren an verschiedenen Orten wiedergefunden. Die Art

scheint im Gebiet weiter verbreitet zu sein, vielleicht ist sie wegen ihrer Kleinheit nicht immer beachtet worden. Das Tier von Albersweiler wurde tags aus der Bodenvegetation aufgescheucht, von den beiden anderen je 1 Stück am Licht und am Köder gefangen.

Fo.: **B.** Albersweiler 8. 6. 40.

D. Haßloch (Bruchhof) 25. 9. 59, Speyer 14. 6. 37.

Fz.: 8. 6.—14. 6. und 25. 9. In 2 Generationen.

Var.: Die Falter gehören vermutlich zur englischen Nominatrasse.

Jst.: Nach GRIEBEL lebt die Raupe an niedrigen Pflanzen, besonders an *Thymus serpyllum*.

Lit.: GRIEBEL.

Mitarb.: Hr., J., Rr.